



**Freiwillige Feuerwehr
Anröchte**



Jahresbericht 2021



**UNTERSTÜTZEN SIE DIE
FREIWILLIGE FEUERWEHR ANRÖCHTE
DURCH IHRE MITGLIEDSCHAFT IM
GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND.**

DIE BEITRITTSERKLÄRUNG FINDEN SIE AM ENDE DES BERICHTES.

24. Ausgabe des Jahresberichtes

Freiwillige Feuerwehr Anröchte
Robert-Koch-Straße 1 - 59609 Anröchte
Telefon 02947/3956 - Fax 02947/568153

Für den Inhalt zeigen sich verantwortlich:
Michael Görge, Janis Peitz,

die Löschzüge und -gruppen, die Fachbereichsleiter, die Leitung der Kinder- und Jugendfeuerwehr
sowie Ordnungs- und Sozialamtsleiter Klaus Wallenborn (Aus dem Rathaus)

Gesamtgestaltung: Janis Peitz

Titelbild: Daniel Schröder

Fotos: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte, Daniel Schröder, Hellweg Fotografie

Für Fragen und weitere Informationen stehen die Kameraden/-innen des
Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.
Wenden Sie sich an: Michael Görge, Janis Peitz

Redaktionsschluss Januar 2022

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT	4
ORGANISATIONSSTRUKTUR	6
MITGLIEDERZAHLEN	7
VERSTORBENE KAMERADEN	7
AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND	8
BEFÖRDERUNGEN, LEHRGÄNGE UND SEMINARE	
BEFÖRDERUNGEN	10
LEHRGÄNGE	11
SEMINARE	12
AUS DEM RATHAUS	13
EINSATZGESCHEHEN	
STATISTIK	14
RÜCKBLICK	16
VERSCHIEDENE BERICHTE	
ÜBUNG DES MESSZUGES OST	28
HEISSES SHOOTING IM STEINBRUCH	30
DIE FEUERWEHR VERABSCHIEDET RALF HÜLS	32
EINSATZBERICHT ZUM STARKREGEN-EREIGNIS IN NRW UND RHEINLAND-PFALZ	34
DIE „NEUEN“ GESICHTER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ANRÖCHTE	40
AUS DEN ABTEILUNGEN	
LÖSCHZUG 1 - ANRÖCHTE	42
LÖSCHZUG 2	44
LÖSCHGRUPPE ALTENGESKEKE	47
LÖSCHGRUPPE BERGE	48
LÖSCHGRUPPE MELLRICH	52
DER NACHWUCHS	
JUGENDFUERWEHR	54
KINDERFEUERWEHR	56
EHRENABTEILUNG	58
GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V.	60

GRUSSWORT

LEITER DER FEUERWEHR, RAFAEL SCHMIDT & ERNST RÖPER



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Eindruck des Feuerwehrgeschehens im Jahre 2021. Leider ein weiteres Jahr unter den besonderen und anstrengenden Rahmenbedingungen der Coronapandemie. Deshalb gilt unser großer Dank allen ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden, die trotz eines erhöhten Risikos der Infektion jederzeit für die Mitmenschen zur Verfügung standen. Die Einsatzbereitschaft war auch in diesem Jahr wieder zu jeder Zeit gewährleistet. Dies gelang uns durch das vorbildliche Verhalten und die große Disziplin aller Kameradinnen und Kameraden.

Der Übungsdienst wurde erneut teilweise eingestellt, um das Risiko einer Infektion in den Hochphasen der Pandemie zu minimieren. Die konsequente Einhaltung und Umsetzung des Hygienekonzeptes hat zudem dafür gesorgt, dass keine Infektion auf den Feuerwehrdienst zurückzuführen war.

Trotz der vorgenannten Einschränkung konnten im Jahr 2021 einige wichtige Entscheidungen herbeigeführt werden. Direkt im Januar wurde der Brandschutzbedarfsplan 2020 etwas verzögert, aber schlussendlich einstimmig, durch die Fraktionen im Rat verabschiedet. Dies bedeutet für die Feuerwehr Anröchte Planungssicherheit

bis ins Jahr 2025. An der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen wurde bereits intensiv gearbeitet. Die Inhalte des Brandschutzbedarfsplans werden wir in den nächsten Jahren stetig verfolgen und konsequent umsetzen, um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Anröchte zu halten und weiter zu optimieren.

Im Mai konnte das neue Feuerwehrgerätehaus in Berge seiner Bestimmung übergeben werden. Nach einer intensiven Vorbereitungs- und Bauphase und vor allem nach der Einbringung vieler ehrenamtlichen Stunden durch die Mitglieder der LG Berge konnte das moderne Gebäude bezogen werden. Für die Löschgruppe Altengeseke wurde im September der Beschluss gefasst ein neues Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Hier erwarten wir mit Spannung die Entscheidung des Landes NRW auf Zuweisung von Fördermitteln aus dem Programm „Feuerwehrrhäuser in Dörfern“, welche im März 2022 erfolgen soll.

Unzufriedenstellend waren zunächst die Fortschritte für die Planung der neuen Feuerwache in Anröchte. Hier kam erst gegen Ende des Jahres Bewegung in die Sache. Die Beteiligten aus Politik, Verwaltung und Feuerwehr sind sich aber einig im Jahre 2022 mit Hochdruck in der Sache weiterzukommen. Auch für das Gerätehaus in Mellrich müssen im Jahre 2022 Entscheidungen getroffen werden, um auch diesen Standort in Sachen Unfallschutz und Hygiene auf den aktuellen Stand zu bringen.

Am 03. Juni 2021 konnte ebenfalls, mit leichter Verzögerung, das Tanklöschfahrzeug GTLF 8000 für den Löschzug Anröchte abgeholt werden und ging einige Wochen später nach intensiven Einweisungen und Schulungen in den Einsatzdienst.

Die Ersatzbeschaffung für den Gerätewagen Gefahrgut ist auf den Weg gebracht. Eine erste Aufbaubesprechung hat bereits stattgefunden. Die Auslieferung soll wie geplant im Jahre 2022 erfolgen.

Wir hoffen weiter, dass wir im Jahr 2022 wieder mehr Normalität in den Feuerwehralltag bekommen. Wir hoffen, dass wir unseren Zielen ein großes Stück näherkommen und wir hoffen vor allem, dass wir alle möglichst gesund durch das Jahr kommen.

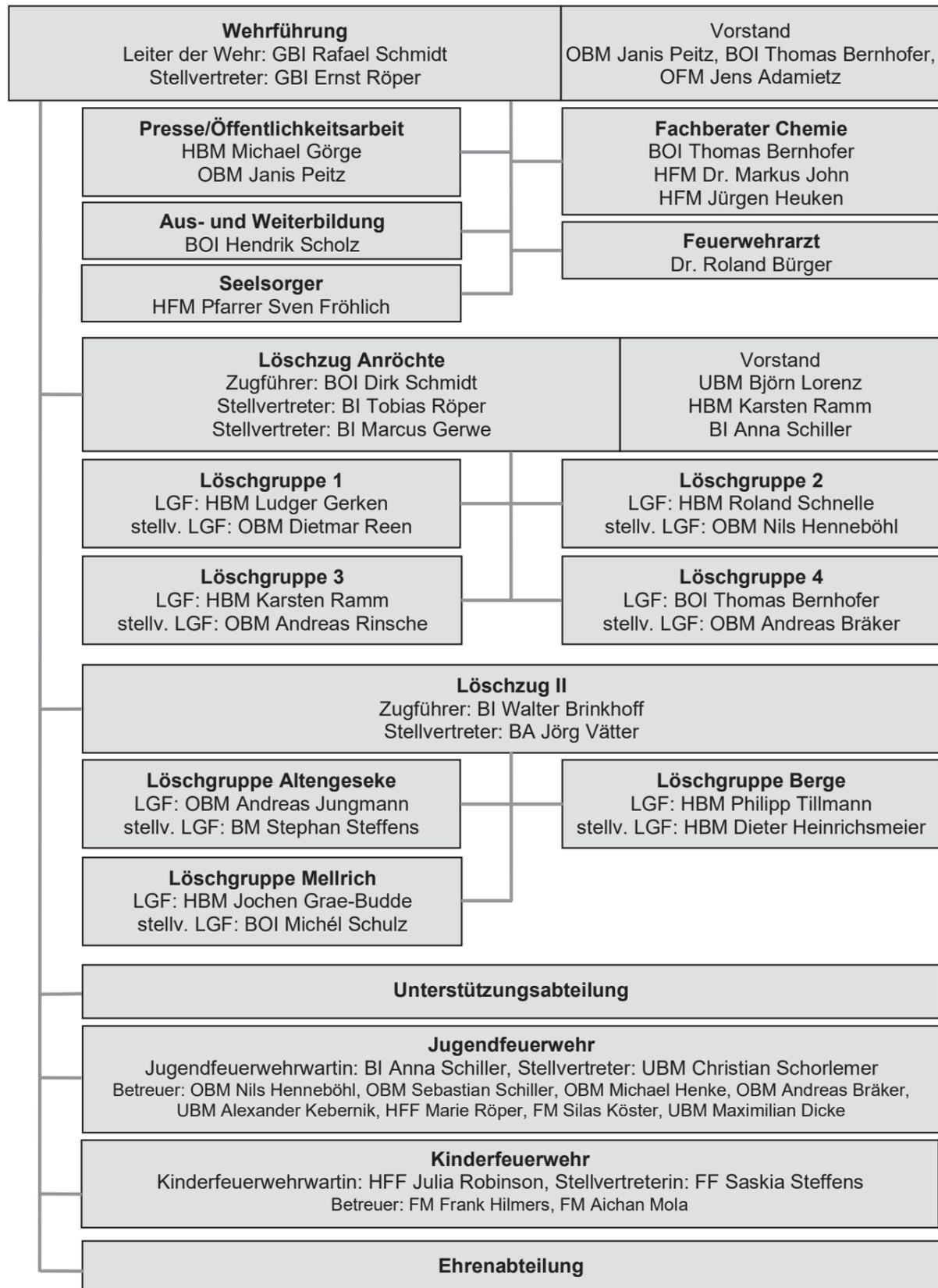
Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2021 und wünschen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2022.

Rafael Schmidt
Leiter der Feuerwehr

Ernst Röper
stellv. Leiter der Feuerwehr



ORGANISATIONSTRUKTUR



MITGLIEDERZAHLEN

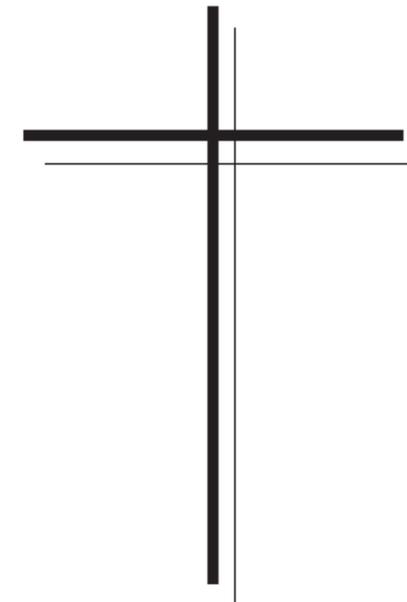
DER AKTIVEN EINSATZEINHEIT

EINHEIT / TEILEINHEIT	MÄNNLICH	WEIBLICH
Freiwillige Feuerwehr Anröchte	275	27
Löschzug Anröchte	98	9
Löschzug II	89	2
Löschgruppe Altengeseke	30	-
Löschgruppe Berge	28	2
Löschgruppe Mellrich	31	-
Unterstützungsabteilung	8	5
Jugendfeuerwehr	33	9
Kinderfeuerwehr	11	2
Ehrenabteilung	36	-

VERSTORBENE KAMERADEN

IM JAHR 2021

Unser Besonderes Andenken gilt den verstorbenen Kameraden.



FRANZ JOSEF PÖPPELBAUM SEN.
MANFRED KRAUSE SEN.
WALTER REDDER
FRANZ REDDER
BERND MUES-COERS
MARTIN HERBST
HEINRICH SCHNITTKER

AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND

Standort	Fahrzeug	Fahrgestell/ Aufbau	Erst- Zulassung	Kenn- zeichen	Funkrufname
Anröchte	KDOW Kommandowagen	VW Tiguan Holzapfel	10.08.2011	SO-F 1101	Florian Anröchte 1-KDOW-1
	ELW1 Einsatzleitwagen	Mercedes Benz Sprinter 416 CDI GSF	15.05.2017	SO-AN 9000	Florian Anröchte 1-ELW 1-1
	HLF 20 Hilfeleistungslöschgruppen- fahrzeug	Mercedes Benz Atego 1629 AF Schlingmann	29.05.2007	SO-AN 3333	Florian Anröchte 1-HLF 20-1
	LF 20 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1529 F Schlingmann	25.08.2010	SO-AN 3334	Florian Anröchte 1-LF 20-1
	GTLF 8000 Großtanklöschfahrzeug	Scania P410 XT Schlingmann	26.05.2021	SO-AN 3338	Florian Anröchte 1-GTLF 8000-1
	RW Rüstwagen	MAN LE 14.250 Schmitz/Giamex	19.09.2003	SO-2110	Florian Anröchte 1-RW-1
	GW-L 2 Gerätewagen - Logistik	Scania P310 Freytag	27.08.2018	SO-AN 3337	Florian Anröchte 1-GWL 2-1
	GW-G Gerätewagen - Gefahrgut Umweltschutz	Mercedes Benz 814 F Heines	02.10.1997	SO-2555	Florian Anröchte 1-GWG-1
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Opel Vivaro Brockmann	29.06.2018	SO-AN 6668	Florian Anröchte 1-MTF-1
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Volkswagen T5 2.0 TD Eigenausbau	09.03.2010	SO-AN 6666	Florian Anröchte 1-MTF-2
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Volkswagen T5 2.0 TD Eigenausbau	18.03.2014	SO-AN 6667	Florian Anröchte 1-MTF-3
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Mercedes Benz Vito Brockmann	20.12.2018	SO-AN 6669	Florian Anröchte 1-MTF-4
	GW-MLK Messleitkomponente	Mercedes Benz Sprinter 516 CDI GSF	16.10.2012	SO-FW 2470	Florian Kreis Soest MLK 2
	GA-P250 Pulverlöschanhänger Pulver 250 kg	Total Feuerschutz GmbH	22.05.1963	SO-2555	-
	GA-Container Geräteanhänger Container	Walter Theis Brandschutztechnik	21.08.1997	SO-2577	-



Standort	Fahrzeug	Fahrgestell/ Aufbau	Erst- Zulassung	Kenn- zeichen	Funkrufname
Altengeseke	LF 10 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1326 AF Schlingmann	26.11.2013	SO-AN 3335	Florian Anröchte 2-LF 10-1
	GA Geräteanhänger	ALF	22.01.1996	SO-AN 3335	-
Berge	LF20 KatS Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz	Mercedes Benz Atego 1323 AF Ziegler	27.03.2018	NRW 8 - 1727	Florian Anröchte 2-LF 20 KATS-1
	KLF-Wald Kleinlöschfahrzeug Waldbrand	Mercedes Benz 917 AF Eigenbau	24.06.1996	SO-2577	Florian Anröchte 2-KLF-1
Meltrich	LF 10 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1326 AF Schlingmann	26.11.2013	SO-AN 3336	Florian Anröchte 2-LF 10-2



BEFÖRDERUNGEN / ERNENNUNGEN

NACH BESTANDEN LEHRGÄNGEN ODER DER LAUFBAHNVERORDNUNG

Durch den Besuch von Aus- und Fortbildungslehrgängen oder besondere Aktivitäten haben sich folgende Kameradinnen und Kameraden gemäß der „Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr“ das Recht erworben, zu dem entsprechenden Dienstgrad ernannt zu werden. Die angegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

Die angegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

Beförderung zum	Dienstgradabzeichen	Kameraden/-innen
Feuerwehrmann (FM) Feuerwehrfrau (FF)		Lennart Levenig, Samer Abou Azzan, Malte Schramm, Ralf Hüls, Silvia Born
Oberfeuerwehrmann (OFM) Oberfeuerwehrfrau (OFF)		Hannes Sehrbrock, Moritz Schwietzer, Frieda Teutenberg, Jan Schulte, Marc Schulte, Jonas Thiel
Brandmeister (BM) Brandmeisterin (BM)		Desiree Schnitzler, Stephan Steffens, Lars Vätter
Oberbrandmeister (OBM)		Janis Peitz, Sebastian Schiller, Benjamin Müller, Michael Henke, Daniel Böckmann
Hauptbrandmeister (HBM)		Roland Schnelle, Frank Steffens, Andreas Quibeldey



LEHRGÄNGE

EINSATZABTEILUNG

Die Anforderungen im Einsatz steigen stetig. Waren es in der früheren Jahren maßgeblich Brände in landwirtschaftlichen Betrieben, so muss sich die Feuerwehr heute mit wenig überschaubaren Zwischenfällen in Gewerbe- und Industriebetrieben, Gefahrguteinsätzen und nicht zuletzt bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten und verletzten Menschen in immer stabileren Personenkraftwagen auseinandersetzen. Dieser Entwicklung wird auf der einen Seite mit fortschrittlicher technischer Ausstattung der Feuerwehren

begegnet, auf der anderen Seite steht aber der Faktor Mensch, der mit dieser Entwicklung Schritt halten muss. Er muss in der Lage sein, die zusätzlichen Gefahren zu erkennen, ihnen entsprechend zu begegnen und die technische Ausrüstung richtig und effektiv einzusetzen.

Leider sind im letzten Jahr eine Vielzahl an Lehrgängen und Seminaren der Coronapandemie zum Opfer gefallen und haben nicht stattgefunden.

Lehrgang	Kameraden/-innen
F I – Grundausbildung	Dominik Ackermann, Samer Abou Azzan, Marc de Buhr, Frank Hilmers, Kai Jaspert, Lynn Knepper, Lennart Levenig, Yannick Linke, Luca Mendelin, Aichan Mola, Rene Sätzer, Matthias Nübel, Jens Rosengart, Malte Schramm, Markus Schwefer, Aron Them, Maren Stallmeister, Justin Weber, Georg Graßkemper
F II – Truppführerausbildung	Ruben Rinsche, Simon Böhmer, Timm Lüdiger, Yannick Heinrich, Jens Adamietz
F III – Gruppenführer Basis (IdF Münster)	Stephan Steffens, Lars Vätter, Desiree Schnitzler
Atemschutzgeräteträger	Dominik Ackermann, Samer Abou Azzan, Marc de Buhr, Frank Hilmers, Rene Sätzer, Lennart Levenig, Aaron Them, Yannick Linke, Matthias Nübel, Jens Rosengart, Malte Schramm, Markus Schwefer, Justin Weber, Alexander Ibsch
Absturzsicherung	Dominik Ackermann, Samer Abou Azzan, Marc de Buhr, Frank Hilmers, Aron Them, Lynn Knepper, Rene Sätzer, Lennart Levenig, Yannick Linke, Luca Mendelin, Matthias Nübel, Jens Rosengart, Malte Schramm, Markus Schwefer, Justin Weber, Georg Graßkemper
Maschinisten (Kreislehrgang)	Egbert Graßkemper, Jan Schulte, Hannes Sehrbrock, Marvin Hinz, Moritz Schwietzer
Sprechfunker (Kreislehrgang)	Dominik Ackermann, Samer Abou Azzan, Marc de Buhr, Frank Hilmers, Lynn Knepper, Lennart Levenig, Yannick Linke, Luca Mendelin, Aichan Mola, Matthias Nübel, Jens Rosengart, Rene Sätzer, Malte Schramm, Markus Schwefer, Aron Them, Maren Stallmeister, Justin Weber, Georg Graßkemper, Lukas Groove
ABC 1 - Teil 2 (Rettungszentrum Soest)	Stephan Steffens
Gerätewartlehrgang	Maximilian Dicke

SEMINARE

EINSATZABTEILUNG

Seminar	Kameraden/-innen
... Drohnen im Feuerwehreinsatz	Janis Peitz
... Web Blaue Stunde Stabsarbeit	Rafael Schmidt
... Heavy Rescue Tiefbauunfälle	Benjamin Müller, Roland Schnelle
... Sicherstellung und Transport verunfallter Elektroautos	Maximilian Dicke



AUS DEM RATHAUS

DIENT- UND SCHUTZKLEIDUNG SOWIE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE

Im Jahr 2021 wurden Dienst- und Schutzkleidung sowie zahlreicher Ausrüstungsgegenstände im feuerwehrtechnischen Bereich und für die Bereiche der Jugend- und Kinderfeuerwehr ca. 90.000,00 € investiert.

Hierbei sind die Anschaffungen von Hochwasserschutzpumpen, Druck- und Durchflussmessgerät, Flansch-Drainkissen, Vollschutzanzüge, Funkgeräte und ein Defibrillator hervorzuheben.

AUS- UND FORTBILDUNG

Im Bereich der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte wurde im Jahr 2021 ein Betrag in Höhe von ca. 562,50 € verausgabt. Auf Grund der Corona-Pandemie konnten nur einige wenige Feuerwehrkameradinnen und -kameraden an Aus- und

Fortbildungsveranstaltungen unterschiedlichster Institute teilnehmen. Die Kosten für die Teilnahme an den Lehrgängen am Institut der Feuerwehr in Münster werden zum größten Teil seitens des Kreises Soest erstattet.

FEUERSCHUTZPAUSCHALE FÜR DIE GEMEINDE ANRÖCHTE

Das Land Nordrhein-Westfalen hat der Gemeinde Anröchte 2021 erneut eine Feuerschutzpauschale als Zuwendung für Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes zur Verfügung gestellt. Diese Zuwendung

betrug 51.224,12 €. Mit der Zuwendung konnten die Investitionen im Bereich der Anschaffungen für das Feuer- und Brandschutzwesen zum Teil gedeckt werden.

ERSATZ VON EINSATZKOSTEN

2021 konnten 53 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr kostenpflichtig abgerechnet werden. Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von ca. 65.000,00 € erzielt. Diese geringeren Einnahmen stehen auch mit der Corona-Pandemie im Zusammenhang. Die Abrechnungsgrundlagen sind in der Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr in Anröchte geregelt. Durch zahlreiche gerichtliche Entscheidungen ist die

Durchsetzung der Kostenpflicht extrem zeitaufwendig geworden. Auch gibt es immer mehr Probleme mit den Verursachern und deren Versicherungen. Seitens der Verwaltung sind sehr umfangreiche Recherchen erforderlich, um die entsprechenden Nachweise zu erlangen und die Einnahmen auch tatsächlich erzielen zu können. Daher kommt es immer mehr auf eine sehr optimale Vorarbeit bei der Erstellung der Einsatzberichte durch die Einsatzleitung der Feuerwehreinsätze an.

FEUERWEHRFAHRZEUG

Für die Ersatzbeschaffung des Gerätewagens Gefahrgut GW-G 2 (Baujahr 1997) hat im Jahr 2021 die Ausschreibung und anschließende Bestellung eines entsprechenden neuen Feuerwehrfahrzeuges stattgefunden. Das Fahrgestell wird von dem Unternehmen Scania Bochum, Scania Vertrieb und Service GmbH aus Bochum und der Aufbau sowie die Beladung durch das Unternehmen ITURRI Feuerwehr- und Umwelttechnik GmbH aus Wilnsdorf geliefert. Die Gesamtauftragssumme beträgt 524.321,74 €. Im Jahr 2022 soll dieses neue Feuerwehrfahrzeug nun ausgeliefert und in den Dienst gestellt werden.

Für den neuen Gerätewagen Gefahrgut GW-G 2 gilt weiterhin die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit den Städten Rüthen und Warstein, die zur Zusammenarbeit bei der Gefahrenabwehr auf dem Gebiet der atomaren, biologischen und chemischen (ABC) Risiken getroffen wurde. Hierdurch beteiligen sich die Städte Rüthen und Warstein im Nachhinein anteilig an den Kosten dieses Feuerwehrfahrzeuges. Als Ersatz für den Pulverlöschanhänger (Baujahr 1963) wurden bei der Firma Freytag Karosseriebau GmbH & Co. KG aus Elze Rollcontainer für 11.191,95 € bestellt.

SIRENENKONZEPT

Um die Warnung der Bevölkerung weiter zu verbessern, wurde Ende des Jahres 2021 ein Antrag im Rahmen des Sonderförderprogrammes für die Anschaffung von sechs neuen Sirenenanlagen gestellt. Dies wurde bewilligt, so dass bei sechs Standorten die alten Sirenenanlagen E 57 nun durch neue elektronische Sirenenanlagen HES-600W bzw. HES-1200W mit

Akkupufferung sowie der Möglichkeit der Ansteuerung über das TETRA BOS-Netz durch einen TETRA BOS-fähigen Sirenensteuerempfänger ersetzt werden. Dies wird im Jahr 2022 durch die Firma Hagener Elektro- und Kommunikationstechnik GmbH & Co. KG umgesetzt.

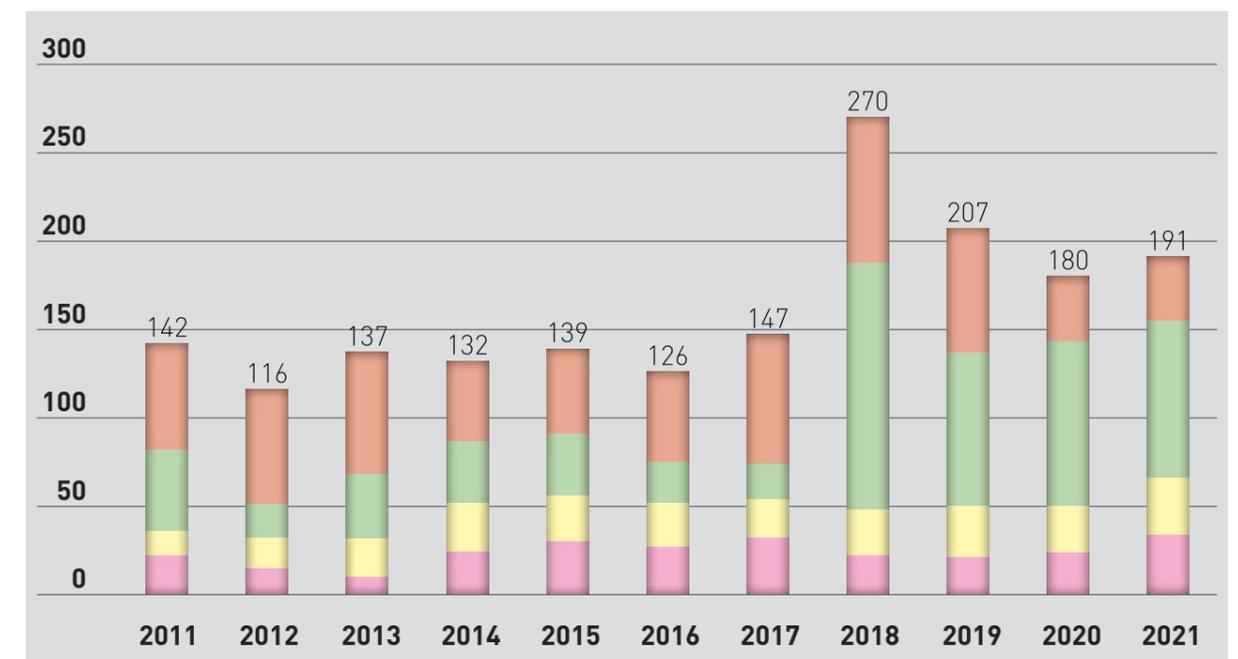
EINSATZGESCHEHEN

DIE STATISTIK DER LETZTEN JAHRE

Brandeinsätze	2020	2021
KFZ-Brand	6	5
Kleinbrand	13	8
Mittelbrand	3	4
Großbrand	0	0
Brandwache	1	0
Brandsicherheitswache	2	0
Brandmeldeanlage	11	14
Brandschutzerziehung	1	5
Gesamtzahl Brandeinsätze	37	36
Technische Hilfeleistungen	2020	2021
Allgemein	20	45
Verkehrsunfall	44	23
Hochwasser	3	0
Sturm	14	10
Tierrettung	1	0
Höhenrettung	11	11
Gesamtzahl Technische Hilfe	93	89
ABC	2020	2021
ABC 1 (Ölspur, Gasgeruch etc.)	26	32
ABC 2	0	0
ABC 3	0	0
ABC-Messen	0	0
Gesamtzahl ABC	26	32
Sonstige Einsätze	2020	2021
Unterstützung von Kreiseinheiten (ELW/Drohne/Strom)	6	16
Fahrdienst LNA / Fachberater	5	4
Einsatz nicht erforderlich	8	7
Überörtliche Hilfeleistung	5	7
Gesamtzahl Sonstige	24	34

Zusammenfassung	2020	2021
Brandeinsätze	37	36
Technische Hilfe	93	89
ABC und sonstige Einsätze	26	32
Sonstige Einsätze	24	34
Gesamtzahl	180	191

STATISTIK DER LETZTEN 10 JAHRE



EINSATZGESCHEHEN



11. JANUAR - VERKEHRSUNFALL IN EFFELN

Gegen 7:45 Uhr wurde eine Gruppe des Löschzuges Anröchte auf die K70 (Lange Wenne) nach Effeln gerufen.

Dort war ein Auto, die Polizei vermutete durch Glätte, von der Fahrbahn abgekommen und im Graben gelandet. Ein Feuerwehrkamerad, welcher sich zu der Zeit in unserer Ausbildungsgruppe befand, kam zufällig an der Einsatzstelle vorbei, setzte einen Notruf ab und leistete umgehend Erste Hilfe. Die erste Meldung, dass das Fahrzeug sich überschlagen hatte, bestätigte sich nicht. Die Fahrerin aus Anröchte wurde leicht verletzt und vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr konnte den Einsatz nach circa 30 Minuten beenden.



6.-9. FEBRUAR - FIRST RESPONDER BEREITSCHAFT

Um die Hilfsfristen des Rettungsdienstes aufgrund der Wetterlage in der Gemeinde Anröchte besser abdecken zu können, haben mehrere Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte seit Samstag Abend am Feuerwehrgerätehaus in Anröchte eine First Responder Einheit gebildet.

Dazu wurde das LF20-KatS mit Schneeketten aufgerüstet, um auch trotz der Witterungsverhältnisse sicher zum Einsatzort zu gelangen.

Insgesamt waren die Kameraden 72 Stunden in Bereitschaft.



31. MÄRZ - VERKEHRSUNFALL HÖHE B 55 ABZW. UELDE

Um 5:10 Uhr piepten die Funkmeldeempfänger des Löschzuges Anröchte und der Löschgruppe Mellrich. Auf der B 55 Höhe Abzw. Uelde hat es einen schweren Verkehrsunfall gegeben. Zwei PKW kollidierten mitten auf der Kreuzung und verursachten ein Trümmerfeld über die gesamte Fahrbahn. Beide Fahrer wurden bei dem Unfall verletzt und kamen mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus.

Wir sicherten die Einsatzstelle ab, nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf und unterstützten die Polizei bei der Unfallaufnahme. Wir waren aufgrund des gemeldeten Einsatzstichwortes Anfangs mit rund 30 Kräften an der Einsatzstelle. Der Einsatz konnte nach ca. 2 Stunden abgeschlossen werden.



Insgesamt wurden wir an diesem Tag fünf Mal alarmiert:
 5:10 Uhr - TH 2 - Verkehrsunfall mit 2 PKW, B 55 Abzw. Uelde.
 14:44 Uhr - Brand 1 - unklare Rauchentwicklung.
 16:26 Uhr - Höhenretter Gruppenalarm.
 17:51 Uhr - BMA - Brandmeldeanlage in einem Gewerbebetrieb.
 20:21 Uhr - TH 1 - Wildunfall - Krad gegen Reh.

EINSATZGESCHEHEN



4. APRIL - VERKEHRSUNFALL WIRD DURCH DROHNENPILOT ENTDECKT

Einsatz für den Löschzug Anröchte und die Löschgruppe Altengeseke am Ostersonntag.

Aus bislang unbekannter Ursache verlor vermutlich bereits gestern Abend der Fahrer eines Fahrzeuges die Kontrolle über sein Auto, kam nach rechts von der Straße ab, fuhr auf eine Leitplanke auf und hob dadurch ab. Das Fahrzeug landete rund 10 Meter von der Straße entfernt in einer Böschung unterhalb der Straße.

Gefunden wurde das Fahrzeug zufällig durch zwei Drohnenpiloten, die gerade in der Umgebung unterwegs waren und den Notruf wählten.

Wir haben die Einsatzstelle abgesichert und nach Verletzten abgesucht, gefunden wurde niemand. Weiterhin unterstützen wir das Bergungsunternehmen bei der Bergung des Autos.



7. APRIL - WOHNUNGSBRAND IN UELDE

Der Löschzug Anröchte und die Löschgruppe Mellrich wurden gegen 16:00 Uhr zu einem Wohnungsbrand nach Uelde alarmiert. Vor Ort wurde erkundet, dass sich ein Feuer in einem angebauten Wintergarten im Obergeschoss ausgebreitet hatte. Die Bewohner konnten das Haus unversehrt verlassen.

Die Feuerwehr drang unter schwerem Atemschutz in den stark verrauchten Bereich ein und konnte das Feuer so schnell unter Kontrolle bringen. Anschließend wurden alle Glutnester sorgfältig abgelöscht. Im Einsatz wurden wir unterstützt durch den Löschzug Belecke der Feuerwehr Warstein. Diese rückten mit der Drehleiter und einem Tanklöschfahrzeug zur Unterstützung an.

Fact:

Der Löschzug Belecke der Feuerwehr Stadt Warstein wird gemäß festgelegter Alarm- und Ausrückeordnung für den Bereich der Ortschaft Uelde ab einem bestimmten Einsatzstichwort aufgrund der unmittelbaren Nähe direkt mitalarmiert.



EINSATZGESCHEHEN



11. MAI - SCHWERER VERKEHRSUNFALL IN EFFELN

Gegen 14:30 Uhr wurde der Löschzug 1 der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte auf die „Lange Wenne“ zwischen Effeln und Altenrüthen alarmiert.

Dort hatte der Fahrer eines PKW aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren, kam von der Straße ab und prallte frontal gegen einen Baum. Dabei wurde der Fahrer in seinem PKW eingeschlossen. Die erste Meldung, dass der Fahrer eingeklemmt sei, bestätigte sich glücklicherweise nicht. Da der Fahrer nach Einschätzung des Notarztes dennoch schwer verletzt war, entschieden wir uns für eine patientenorientierte Rettung mit schwerem technischem Gerät.

23. MAI - SCHWERER VERKEHRSUNFALL AUF DER AUTOBAHN

Gegen kurz vor vier Uhr ereignete sich ein Unfall mit drei Pkw auf der Autobahn A 44 in Fahrtrichtung Kassel. Bei dem Unfall wurden zwei Personen leicht, eine mittelschwer und eine weitere Person schwer verletzt.

Weil die verunfallten PKW beide Fahrspuren blockierten, wurde die Autobahn für die Dauer des Einsatzes und der Bergung der PKW voll gesperrt.

Mit uns im Einsatz waren der Rettungsdienst Kreis Soest und die Feuerwehr der Stadt Lippstadt mit mehreren Rettungs- & Notarztfahrzeugen, dem leitenden Notarzt (LNA) und dem organisatorischen Leiter Rettungsdienst (Orgl), die Autobahnpolizei, Straßen NRW und eine Bergungsfirma aus Anröchte.



28. MAI - SCHWERER VERKEHRSUNFALL ZWISCHEN WLE-ZUG UND PKW

Gegen 7.30 Uhr überquerte ein Auto einen unbeschränkten Bahnübergang nördlich von Anröchte. Den Zug, der in Richtung Erwitte unterwegs war, hatte die Autofahrerin offenbar übersehen. Trotz einer sofort eingeleiteten Schnellbremsung des Triebfahrzeugführers erfasste er den PKW mit seiner Lok auf der Beifahrerseite und schleifte den Wagen knapp 150 Meter weiter mit auf die Gleise.

Obwohl der Alarmierungstext Schlimmeres erahnen lies, war die Fahrerin beim Eintreffen der ersten Kräfte bereits aus dem Fahrzeug befreit. Da der Zug in die Beifahrerseite geprallt war, wurde die Frau nicht hinter dem Steuer eingeklemmt. Sie kam mit schweren Verletzungen mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus. Der Triebfahrzeugführer blieb nach ersten Auskünften zwar äußerlich unverletzt, jedoch erlitt er einen Schock.

Per Kran wurde der total zerstörte Pkw von den Gleisen gehoben. An der Lok entstand zwar ein hoher Sachschaden. Der Zug konnte nach der Pkw-Bergung weiterfahren.



EINSATZGESCHEHEN



18. JUNI - SCHWERER VERKEHRSUNFALL IN EFFELN

Um kurz nach 8:00 Uhr wurde der Löschzug Anröchte nach Effeln alarmiert. Dort war ein Frontalzusammenstoß mit zwei PKW gemeldet worden. Dabei wurde ein Pkw auf ein Feld geschleudert, der zweite kam auf der Straße zum stehen.

Beide Unfallbeteiligten wurden bei dem Zusammenstoß schwer verletzt, aber nicht in ihren Unfallwracks eingeklemmt. Sie kamen jeweils mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus.

Wir nahmen auslaufende Betriebsmittel auf, unterstützten den Rettungsdienst und die Bergung beider Fahrzeuge.

22. JUNI - SCHWERER VERKEHRSUNFALL ZWISCHEN WLE-ZUG UND PKW

Sieben Verletzte bei Verkehrsunfall mit Zug
Um 7:28 Uhr piepten die Rufmelder des Löschzuges Anröchte.

Auf der Anfahrt meldete die Leitstelle uns über Funk vier verletzte Personen, von denen eine eingeklemmt sei. Nach der ersten Erkundung stellte sich heraus, dass aus dem zerstörten Fahrzeugwrack bereits alle Insassen befreit worden waren. Im PKW befanden sich drei Kinder und der Fahrer. Die Patienten wurden von uns bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut. Ebenso betreuten wir den unter Schock stehenden Triebfahrzeugführer bis der Notfallmanager der WLE an der Einsatzstelle eingetroffen war.

Eine Ersthelferin, die hinter dem Unfallfahrzeug stand, sowie der Vater eines betroffenen Kindes, wurden ebenfalls vom Rettungsdienst gesichtet.

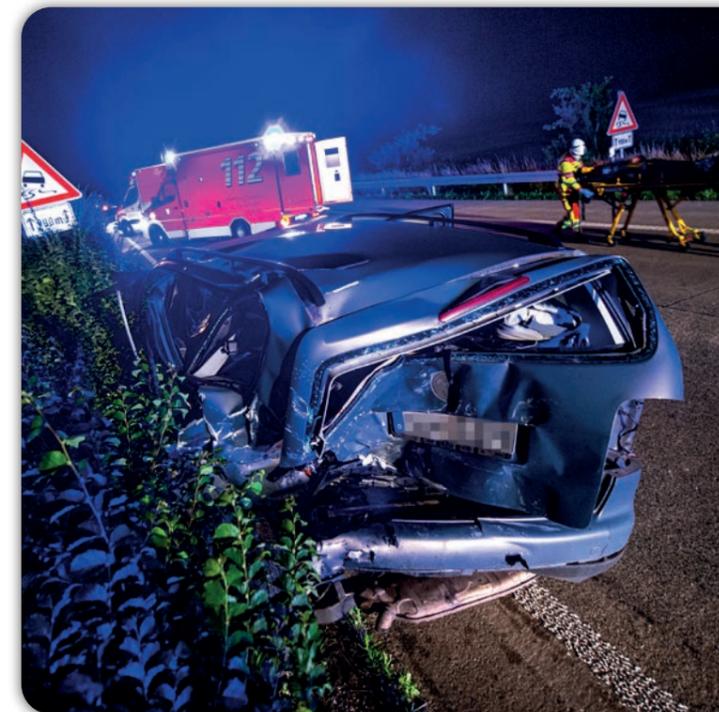


6. JULI - SCHWERER VERKEHRSUNFALL AUF DER A 44 - 7 VERLETZTE

Der Löschzug Anröchte wurde in der Nacht um 1:00 Uhr auf die A 44 in Fahrtrichtung Kassel alarmiert. Dort kam es zu einem schweren Verkehrsunfall an dem 3 PKW und ein LKW beteiligt waren. Insgesamt wurden 7 Personen teilweise schwer verletzt, darunter auch 2 Kinder. Aufgrund der Vielzahl von Verletzten wurde umgehend eine Alarmstufenerhöhung auf MANV 1 (Massenanzahl von Verletzten) und TH 2 alarmiert. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab, übernahm zusammen mit dem Rettungsdienst die Erstversorgung der verletzten Personen und stellte den Brandschutz sicher.

Bei einem der verunfallten PKW handelte es sich um ein Hybridfahrzeug. Die Bergung gestaltete sich deshalb als besonders aufwendig. Es konnte ein Defekt der Batterie nicht ausgeschlossen werden, deshalb musste das Fahrzeug in eine spezielle Hülle verpackt werden um so eine weitere Gefahr auszuschließen.

Der Einsatz dauerte bis ca. 5 Uhr an. Insgesamt waren etwa 20 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit 5 Fahrzeugen ebenso wie 6 Rettungswagen, 2 Notarztfahrzeuge, Orgl und LNA vor Ort.





22. JULI - LKW-BRAND AUF DER B 55 RICHTUNG BELECKE

Die Feuerwehr Anröchte wurde um 22:37 Uhr zunächst zu einem PKW Brand auf die B 55 zwischen den Anschlussstellen Kliever Str. und Belecker Str. alarmiert. Aufgrund der starken Rauchentwicklung, die auf der Anfahrt schon deutlich sichtbar war und aufgrund mehrerer weiterer Anrufe, wurde bereits auf der Anfahrt des ersten Fahrzeuges entschieden eine Alarmstufenerhöhung vorzunehmen. Vor Ort bestätigte sich die Vermutung, dass es sich nicht um einen PKW, sondern um einen, in Vollbrand stehenden, Milchtanklastzug handelte. Neben dem Löschzug Anröchte und der Löschgruppe Mellrich wurde auch das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Warstein - LZ Belecka alarmiert. Dies zur Sicherstellung einer ausreichenden Wasserversorgung auf der Umgehungsstraße.

Die Feuerwehr konnte im weiteren Einsatzverlauf verhindern, dass das Feuer auf den Anhänger des Gliederzuges übergreifen konnte. Durch die enorme Hitzeeinwirkung hatte der Milchtank leckgeschlagen hatte. Ein Teil der etwa 13.000 Liter Milch, die geladen waren, liefen aus. Vor der Bergung wurde die restliche Milch durch ein Bergungsunternehmen abgepumpt. Die B 55 war während des gesamten Einsatzes in diesem Bereich voll gesperrt. Im Einsatz waren zwischenzeitlich etwa 50 Kräfte der Feuerwehr.



11. JULI - VERKEHRSUNFALL AUF DER A 44

Um 18:28 Uhr wurde der Löschzug 1 mit dem Stichwort TH2 und MANV1 auf die A 44 in Fahrrichtung Kassel alarmiert. Dort war ein Kleinwagen auf einen mit 4 Personen besetzten SUV aufgefahren. Der auffahrende Kleinwagen fing nach dem Aufprall im Bereich des Motors Feuer, welches noch vor unserem Eintreffen von Ersthelfern gelöscht wurde.

Bei dem Unfall wurden vier Personen leicht verletzt und durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Wir sicherten die Einsatzstelle ab, unterstützten den Rettungsdienst und streuten die durch den starken Aufprall entstandene, mehrere hundert Meter lange, Ölspur über die rechte Fahrspur und den Seitenstreifen ab. Die Feuerwehr Anröchte war mit 7 Fahrzeugen und 32 Einsatzkräften vor Ort. Außerdem waren die Autobahnpolizei, 4 Rettungswagen, 2 Notärzte und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (Orgl) des Kreises Soest vor Ort.



EINSATZGESCHEHEN



14. AUGUST - PKW-BRAND IM WOHNGEBIET

Gegen 23:40 Uhr wurde eine Gruppe des Löschzuges Anröchte in den Dahlienweg alarmiert. Dort sollte ein PKW in Flammen stehen.

Wir löschten den PKW unter Atemschutz mit einem C-Rohr ab und leuchteten die Einsatzstelle anschließend noch für die Kriminalpolizei aus. Diese stellte das Fahrzeug noch vor Ort sicher und ermittelt nun die Brandursache.

Ein weiterer PKW, der im unmittelbaren Umfeld des brennenden Fahrzeuges stand, konnte durch uns gerettet werden.

Nach ca. 1 1/2 Stunden konnten wir die Einsatzstelle verlassen.

26. SEPTEMBER - KÜCHENBRAND IM KUCKUCKSWEG

Gegen 21:10 Uhr bemerkten zwei Mitglieder des Löschzuges Anröchte, die mit ihrem Hund auf dem Weg ins Feld waren, einen Zimmerbrand in ihrer Nachbarschaft.

Der Angriffstrupp des erstintreffenden Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges (HLF) des Löschzuges Anröchte verschaffte sich Zugang durch ein Fenster und begann umgehend damit das Haus auf ggf. verletzte oder bewusstlose Bewohner abzusuchen. Zu dem Zeitpunkt war nur bekannt, dass sich das Auto der vierköpfigen Familie nicht in der Einfahrt/Garage befand. Glücklicherweise war zum Zeitpunkt des Feuers niemand im Haus. Unterstützt von einem zweiten Angriffstrupp der Löschgruppe Mellrich fand parallel dazu auch die Brandbekämpfung im Küchenbereich statt.

Zur Brandursache konnte die Polizei in der Nacht noch keine genauen Angaben machen. Vermutet wird ein technischer Defekt.



„FENSTER UND TÜREN GESCHLOSSEN HALTEN“ ÜBUNG DES MESSZUGES OST

**EINHEITEN AUS ANRÖCHTE, ERWITTE, GESEKE-STÖRMEDE
UND RÜTHEN PROBEN DEN ERNSTFALL**



Im Rahmen des ABC-Schutzkonzeptes NRW wurden landesweit Messzüge eingerichtet, die im Fall von großen Schadstoff-Freisetzung z.B. bei Großbränden oder Gefahrgutunfällen Messungen vornehmen sollen. Ausgehend von den Messergebnissen werden dann Schutzmaßnahmen getroffen, z.B. Warnmeldungen für die Bevölkerung ausgegeben.

Die Feuerwehr Anröchte hat dabei im Kreis Soest die Führung des Messzuges Ost (Altkreis Lippstadt) übernommen, der in interkommunaler Zusammenarbeit mit den Messtrupps aus den Städten Erwitte, Geseke-Störmede und Rüthen betrieben wird.

Der Kreis Soest hat zu diesem Zweck der Feuerwehr Anröchte das Führungsfahrzeug MLK 2 (Messleitkomponente) zur Verfügung gestellt, neben einer umfangreichen Funk- und PC-Ausrüstung hat er die Messausrüstung (GasMessgeräte etc) für die Messtrupps mit an Bord. Im Einsatzfall wird der Messzug noch durch die beiden ABC-Erkunder-Fahrzeuge der Feuerwehren Soest und Lippstadt verstärkt.

Am 30.10.2021 wurde bei einer Messübung ein Großbrand in einem Anröchter Industriebetrieb angenommen. Die entstehende Schadstoffwolke breitete sich aufgrund der Windverhältnisse in der Ortslage Anröchte aus. Nach einer kurzen Lageeinweisung erhielten die Messtrupps dann vom MLK 2 ihre Messaufträge und mussten an verschiedenen Stellen im Ort Messungen durchführen. Die Ergebnisse wurden per Funk zurückgemeldet und in einer Lagekarte eingetragen. Aus den gewonnenen Er-

kenntnissen erhielten die Messtrupps weitere Aufträge. Mit insgesamt 15 Messungen konnte so die angenommene Schadstoffwolke gut erfasst werden.

Die Auswertung der simulierten Messergebnisse ergab, dass für den Bereich östlich der B 55 es erforderlich gewesen wäre, die Bevölkerung durch die NINA-WarnApp, den Rundfunk oder durch Lautsprechermitteilungen zu warnen. So lautet dann die vorgefertigte Warnmeldung:

„Im Bereich Anröchte kommt es durch einen Brand zu Geruchsbelästigung und Rauchniederschlag. Gesundheitliche Beeinträchtigungen können nicht ausgeschlossen werden. Bitte begeben Sie sich im betroffenen Bereich sofort in geschlossene Räume. Schließen Sie vorsorglich Fenster und Türen und schalten Sie Klima- und Lüftungsanlagen ab. Lassen Sie das Radio eingeschaltet und achten Sie auf Durchsagen. Informieren Sie bei Bedarf Ihre Nachbarn“



NEUE WEGE DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT HEISSES SHOOTING IM STEINBRUCH

ALTES TLF 24/50 UND NEUES GTLF 8000
GEKONNT IN SZENE GESETZT



Samstag 12.6.2021 6:00 Uhr. Unsere Kameraden Rene Sätzer, Maximilian Dicke, Tobias Lenniger, Ruben Rinsche und Janis Peitz trafen sich zusammen mit unserem Haus- und Hoffotografen Daniel Schröder für ein kleines Videoprojekt der anderen Art.

Ziel des Tages war es Filmaufnahmen zu schaffen, die den Abschied von unserem guten alten TLF 24/50 und der Ankunft des neuen GTLF 8000 miteinander verbinden

Nach tagelanger Vorplanung ging es also für die sechs um kurz nach sechs Uhr morgens los. Zuerst standen Fahraufnahmen auf dem Programm. Kameramann und Regisseur Daniel gab die Anweisungen wie und wo die

Fahrzeuge wann hinfahren sollen um die besten Perspektiven zu erwischen. Als die Aufnahmen der Abfahrt am Gerätehaus fertig waren, ging es weiter auf die B 55 dort entstanden tolle Aufnahmen und hier sollte im Video auch der „Abschied“ des alten TLF 24/50 erfolgen.

Als diese Szenen im Kasten waren ging es von der B 55 direkt in den Steinbruch nach Klieve wo uns Ruben schon erwartete.

Nachdem alle ausgiebig gefrühstückt und Ruben eine Schaufel Holz mithilfe des Radladers abgeladen hatte ging es dann auch direkt weiter. Naja nicht direkt... Weil ein Feuerwehrmann bekanntlich besser Feuer aus- als



anmachen kann, hat es natürlich dementsprechend lange gedauert bis unser kleines Lagerfeuer brannte. Die Zeit nutzte Daniel dann für Standaufnahmen beider Fahrzeuge und als diese fertig waren, war die Zeit fürs alte TLF für heute gesegnet. Nachdem Tobias das 24/50 hinter einem Schotterberg versteckt hat und das Feuer brannte konnte es weitergehen. Als gegen 11:30 Uhr alle Szenen abgefilmt waren, konn-

ten wir, nachdem wir alles aufgeräumt hatten, zurück zum Gerätehaus fahren um die Fahrzeuge zu reinigen und ein bisschen fehlenden Schlaf nachzuholen.

Wir bedanken uns bei Daniel Schröder, Rene Sätzer, Maximilian Dicke, Tobias Lenniger, Ruben Rinsche und Janis Peitz für ihre Mühe und freuen uns schon auf unseren nächsten Neuzugang. ;-)



Link zum Video:
fb.watch/b7eadoRAP2



DIE FEUERWEHR VERABSCHIEDET RALF HÜLS

ER SETZTE SICH FÜR DIE FEUERWEHR UND DEN SCHUTZ DER BÜRGER EIN

Ein in Anröchte bisher nicht dagewesenes Bild bot sich am Vormittag des Donnerstags, 15. April, des zurückliegenden Jahres auf dem Vorplatz des Bürgerhauses: In Halbkreisen exakt aufgestellt waren dort die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Anröchte. Angefangen vom Kommandowagen des Leiters der Wehr, dem Einsatzleitwagen über das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, die Gerätewagen Logistik und Gefahrgut/Umweltschutz bis hin zu den Mannschaftstransportfahrzeugen, die zum Beispiel gleichfalls der Kinder- und Jugendfeuerwehr zur Verfügung stehen und nicht zuletzt den Löschfahrzeugen. Die Blaulichter blitzten auf und die Martinshörner waren nicht zu überhören. Die Verantwortlichen der Wehr, sowie der Löschzüge und -gruppen sowie Einsatzkräfte sprachen, im beisein von Bürgermeister Alfred Schmidt, Worte des Dankes und der Anerkennung. Zudem sparten sie nicht mit Applaus.

Diese imposante Szenerie galt dem Leiter des Ordnungs- und Sozialamtes der Gemeindeverwaltung Anröchte, Ralf Hüls, der am besagten Donnerstag seinen letzten Arbeitstag im Rathaus vor seinem Ruhestand absolvierte. Seit Januar 1994 begleitete der heute 60-Jährige das Werden und Sein der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte. In dem Verlauf der Jahre setzte sich der Gemeindeoberverwaltungsrat in hervorragender Weise für den Brandschutz, für alle Belange der Löschzüge und -gruppen, der Kinder- und Jugendfeuerwehr und somit insbesondere für den Schutz der Bürger der Gemeinde Anröchte ein.

Rückblickend auf den Einsatz und das Engagement von Ralf Hüls steht für die Brandschützerinnen und -schützer ohne ein Wenn und ein Aber fest: „Mit seiner tatkräftigen Unterstützung ist es gelungen, die heimische Feuerwehr in Bezug auf die technische Ausstattung (Fahrzeuge und Gerätschaften), als auch bei der persönlichen Schutzausrüstung auf einen Stand zu bringen, der für eine moderne und für die Zukunft ausgerichtete Feuerwehr besonders wichtig, ja unerlässlich ist.“ Nicht zu vergessen ist, dass Hüls auch bei der Gründung der Jugendfeuerwehr in 2001 und deren Ausstattung maßgeblich beteiligt war. Keine Frage, dass er vor einigen Jahren ebenfalls den Aufbau der Kinderfeuerwehr Anröchte, damals die erste ihrer Art im Reigen der 14

Feuerwehren im Kreis Soest, mit seinem kompetenten Rat und seiner ureigenen Tatkraft begleitete, erinnern sich die Leiter der Wehr, die Gemeindebrandinspektoren Rafael Schmidt und Ernst Röper, dankbar zurück. So hat Ralf Hüls auf vielfältige Art und Weise in Reihen der Löschzüge und -gruppen seine Spuren hinterlassen. Dazu gehört ebenfalls, dass er stets ein offenes Ohr für die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden hatte. Wenn Hilfe benötigt wurde, war er ebenfalls zur Stelle. Darum wissend, dies verwundert überhaupt nicht, dass die Feuerwehr Anröchte, die dabei Kreisbrandmeister Thomas Wienecke an ihrer Seite wusste, die Verleihung der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille beim Deutschen Feuerwehr Verband (DFV) beantragte. Im Verlauf der Jahresdienstbesprechung am Freitag, 8. Januar, 2016 wurde Ralf Hüls von Thomas Wienecke, als Repräsentant der Feuerwehren im Kreis Soest, die DFV-Medaille angeheftet. Sie gilt als höchste Auszeichnung mit der Nicht-Feuerwehrmänner oder -frauen ausgezeichnet werden können.

Erfreut ist Gemeindebrandinspektor Rafael Schmidt aktuell darüber, dass Ralf Hüls auch weiterhin der Feuerwehr Anröchte auf das Engste verbunden bleibt. Seit April 2021 gehört er offiziell der Unterstützungsabteilung der heimischen Wehr an. Dies mit Blick auf die Fachbereiche Recht und Verwaltung. Somit können die Brandschützer/innen den gemeinsamen Weg mit Ralf Hüls erfolgreich fortsetzen und auf seine hohe Fachkompetenz und so manchen guten Ratschlag setzen.

Bei der eindrucksvollen Verabschiedung des Gemeindeoberverwaltungsrates war selbstverständlich auch Kreisbrandmeister Thomas Wienecke vertreten. Denn Ralf Hüls begleitete auch ihn in all den Jahren bei seinem ehrenamtlichen Dienst in der Feuerwehr Anröchte. Denn Thomas Wienecke trug viele Jahre als Führer des Löschzuges Anröchte und später als Gemeindebrandmeister, (heute: Gemeindebrandinspektor), die Verantwortung für alle Löschzüge und -gruppen.

Nachfolger von Ralf Hüls wurde der in Geseke wohnende Klaus Wallenborn. Mit Ihm hat die Feuerwehr Anröchte einen neuen kompetenten Ansprechpartner im Ordnungs- und Sozialamt. Die Feuerwehr Anröchte freut sich auf eine gute und zielorientierte Zusammenarbeit.



EINSATZBERICHT ZUM STARKREGEN-EREIGNIS IN NRW UND RHEINLAND-PFALZ

IM JULI 2021 AUS SICHT DER FEUERWEHR ANRÖCHTE

Der folgende Bericht soll einen chronologischen Überblick geben, wie sich die Katastrophe nach dem Starkregen-Ereignis für die Feuerwehr Anröchte und auch viele weitere Feuerwehren aus dem Kreis Soest dargestellt hat.

Nach tagelangen, ergiebigen Regenfällen bekamen einige Pegelstände der Fließgewässer im Kreis Soest bedenkliche Höhen. Die Vorhersagen für die nächsten Tage sagten weitere sehr ergiebige Regenfälle voraus, besonders in den südlichen und westlichen Landesteilen von NRW.

Aufgezeichnet von Brandoberinspektor (BOI) Michael Kußmann

Mittwoch, 14. Juli 2021

12:00 Uhr

Bereits in den Mittagsstunden wurden erste Feuerwehren des Kreises Soest zu Einsätzen gerufen. Dabei handelte es sich um vollgelaufene Keller, überflutete Unterführungen und Hochwasser-Sicherungs-Maßnahmen an der Ruhr.

14:30 Uhr

Da die Zahl der Einsätze schnell anstieg, hat der Kreisbrandmeister (KBM) Thomas Wienecke in Absprache mit der Leitstelle entschieden, den Einsatzstab zu alarmieren, um im Rettungszentrum in Soest seine Arbeit unverzüglich aufzunehmen. In diesem Stab sind auch Mitglieder der Feuerwehr Anröchte.

Landrätin Eva Irrgang wurde während der gesamten Einsatztage über die Entscheidungen des KBM und seines Stabes informiert.

Die Aufgabe des Stabes ist die Unterstützung des KBM bei der Führung der Einsätze. Darüber hinaus wird die Leitstelle entlastet, die Koordinierung der Einsätze im Kreisgebiet vorgenommen, sowie die fachliche, logistische und organisatorische Unterstützung der einzelnen Feuerwehren im Kreis Soest in ihren jeweiligen Einsatzabschnitten. Der Stab wird zudem durch Fachberater vom THW, den Hilfsorganisationen, dem Rettungsdienst, der Polizei und sonstigen Fachleuten (je nach Bedarf) ergänzt.

17:00 Uhr

Es kristallisierten sich Einsatzschwerpunkte in Lippstadt und entlang der Ruhr heraus. An der Ruhr war besonders die Feuerwehr Wickede gefordert, die unter anderem mit Überflutungen im Gewerbegebiet rechnen musste.

Die Nachrichtenlage, besonders aus Nachbarkreisen wie dem Märkischen Kreis, aber auch den westlichen Landesteilen, war besorgniserregend.

Der Kreis Soest selbst war nicht so sehr betroffen, was die Regenmengen anging. Probleme bereiteten die Zuflüsse in die Ruhr und die steigenden Grundwasser-

piegel beziehungsweise das nicht durch die Kanalisation abfließende Oberflächenwasser im Raum Lippstadt. Besonders entlang der Möhne, die vielen kleinen Bäche die aus dem Arnberger Wald Richtung Tal fließen, führten überdurchschnittlich viel Wasser.

Große Teile dieser Wassermengen konnte der Möhne-Stausee auffangen. Aber die dahinterliegenden Landstriche, die direkt in die Ruhr fließen, machten Probleme. Im Bereich der Lippe waren alle Anrainer-Feuerwehren mit Sicherungsmaßnahmen, Absperrmaßnahmen ganzer Straßenzüge und Pumparbeiten beschäftigt. Teilweise wurden die Feuerwehren durch Einheiten aus den benachbarten Feuerwehren, die nicht im Einsatz waren, oder freie Kapazitäten hatten, unterstützt.

18:00 Uhr

Aus dem Märkischen Kreis ereilt den Stab ein Hilferuf zur Unterstützung in der Bewältigung der Folgen aus dem Starkregen-Ereignis. Es werden mehrere Löschzüge dringend benötigt, je mehr umso besser.

Hinweis: Ein Löschzug besteht aus mindestens 2 Löschfahrzeugen und einem Führungsfahrzeug und umfasst circa 22 Personen.

Nach kurzer Beratung im Stab hat der KBM entschieden, nach dem Konzept „überörtliche Hilfe“ zu alarmieren.

Seit einigen Jahren haben sich alle Leiter der Feuerwehren und die Kreisbrandmeister darauf verständigt, im Falle einer erforderlichen Hilfe bei Nachbarkommunen, ein festgeschriebenes Konzept zu erstellen. Aus diesem Konzept heraus kann jede Feuerwehr im Kreis Soest einen Löschzug stellen. Je nach Einsatzlage, wie z.B.: Waldbrand, Technische Hilfe, Hochwasser, Starkregen-Ereignisse usw. ist der Löschzug mit entsprechenden Fahrzeugen bestückt, deren Beladung für den jeweiligen Einsatzfall ausgelegt ist.

Für die Unterstützung im Märkischen Kreis wurden 6 Feuerwehren aus dem Kreis Soest alarmiert, die jeweils einen Löschzug für die Komponente Hochwasser/Starkregen entsenden sollten. Es wurden die Feuerwehren alarmiert, die nicht vom Starkregen betroffen waren. Dazu zählte auch die Feuerwehr Anröchte. Dazu kam eine Führungskomponente, die die 6 Löschzüge im Einsatz führt.

18:30 Uhr

Im Stab kam die Meldung an, dass im Märkischen Kreis einige Orte von der Außenwelt abgeschnitten sind, das ein Feuerwehrmann im Einsatz ertrunken ist und einige Feuerwehren nicht mehr einsatzbereit sind, weil zum Teil die Geräterhäuser überschwemmt wurden. Dabei muss man bedenken, dass viele Feuerwehrmänner und -frauen selbst betroffen waren, ihre Familien die Häuser verlassen mussten, ihre eigenen Wohnungen überschwemmt waren. Dennoch haben sie ihren Dienst für das Gemeinwohl nicht unterbrochen und erst anderen geholfen.



**19:00 Uhr**

Die 6 Löschzüge werden ab dem Rettungszentrum in das Einsatzgebiet Märkischer Kreis entlassen.

21:00 Uhr

Für die Feuerwehr Wickede werden Sandsäcke bereitgestellt, weil sich die Lage weiter verschärft.

23:00 Uhr

Zur Unterstützung der Feuerwehr Wickede wird das THW alarmiert.

Donnerstag, 15. Juli, 2021**01:00 Uhr**

In Wickede drohen mehrere Objekte im Gewerbegebiet überflutet zu werden. Der Fachberater Hochwasser wird aus dem Stab zur Erkundung der Lage entsandt. Dort trifft er gemeinsam mit der Feuerwehr Wickede weitere Maßnahmen.

Weitere Sicherungsmaßnahmen werden eingeleitet. Das THW wird über den Stab beauftragt mehrere tausend Sandsäcke zu packen und einige Paletten davon nach Wickede zu bringen. Zusätzlicher Hochwasserschutz wird angefordert. Die Feuerwehr Werl übernimmt die Organisation und Logistik der Hochwasser-Schutz-Einrichtung. Weitere Pumpen werden angefordert.

02:00 Uhr

Die 6 Löschzüge im Märkischen Kreis stehen in enger Verbindung mit dem Einsatzstab und berichten über die Lage Vorort und die Aufträge, die sie zur Bewältigung der Lage haben.

In erster Linie müssen Keller leer gepumpt, kritische Infrastruktur aufrechterhalten und Zuwegungen in Ortschaften gesichert werden. Altena ist komplett von der Außenwelt abgeschnitten. Die hohen Pegelstände und abgängige Geröllmassen aus den Waldhängen haben alle Zufahrtsstraßen nach und von Altena unpassierbar gemacht.

03:00 Uhr

Der KBM entscheidet nach Rücksprache mit dem Märkischen Kreis, dass im Laufe des frühen Morgens die Einsatzkräfte aus dem Kreis Soest durch frische Kräfte ausgetauscht werden. Alle Entscheidungen des KBM sind immer mit Information, beziehungsweise Abstimmung mit Landrätin Eva Irrgang erfolgt.

05:00 Uhr

Ein Objekt im Gewerbegebiet Wickede ist nicht zu halten. Die Wassermassen steigen so schnell, dass die Feuerwehr den Kampf gegen die Überflutung verliert. Das Objekt steht ca. 1,20 Meter unter Wasser. Die Lage an den anderen Stellen im Gewerbegebiet verschärft sich weiter.

06:00 Uhr

Um 6 Uhr treffen etwa 130 Feuerwehrleute aus den 6 Kommunen am Rettungszentrum ein, deren Kameraden seit 19:00 Uhr des 14. Juli im Märkischen Kreis im Einsatz sind. Diese Kameraden sollen abgelöst werden. Dazu werden die 130 Feuerwehrleute mittels Mannschaftstransportwagen (MTW) in den Märkischen Kreis gefahren. Dort übernehmen sie die Löschfahrzeuge, das Gerät und die Einsatzstellen ihrer jeweiligen Kameraden. Die Abgelösten werden mit den MTW wieder nach Hause gefahren.

Auch im Einsatzstab hat man einen Schichtdienst eingeführt, der sich in den entsprechenden Intervallen ablöst.

11:00 Uhr

In Wickede verschärft sich die Lage zusehends. Der Stab entscheidet, weitere Einsatzkräfte aus dem Kreis Soest nach Wickede zu entsenden. Dabei sind auch Einheiten aus Anröchte. Zudem werden weitere Sandsäcke und Sicherungsmaterial nach Wickede geschafft. Zur Koordination des Einsatzes in Wickede wird der Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) des Kreises nach Wickede alarmiert. Die 6 Löschzüge im Märkischen Kreis werden in unter-

schiedlichen Orten des Kreises eingesetzt und unterstützen die örtlichen Feuerwehren.

Eine Einheit wurde beauftragt mit der Unterstützung von privaten Fachfirmen, eine Zuwegung in die Stadt Altena zu schaffen.

14:00 Uhr

Ein Wehr in Wickede drohte zu brechen. Aus diesem Grund sah man sich gezwungen das Wehr zu öffnen und Wassermassen in die Ruhr gelangen zu lassen. Das entlastete zwar Wickede, hätte aber für die flussabwärts liegenden Kommunen ein zusätzliches Problem sein können. Da die Ausgleichsflächen entlang der Ruhr aber groß genug waren, gab es keine weiteren Überschwemmungen entlang der Ruhr. Zudem waren die Kommunen im Vorfeld informiert worden.

15:00 Uhr

Alle 6 Löschzüge des Kreises Soest wurden aus den unterschiedlichen Orten abgezogen und gemeinsam in die Stadt Altena geschickt. Die Zuwegung konnte gegen 14:30 Uhr geschaffen werden. Damit waren seit ca. 24 Stunden erstmals Einheiten von außerhalb der Stadt in der Lage aktive Hilfe für die dort arbeitenden Einheiten zu bringen.

Neben der Sicherung der Zuwegung war die Aufgabe der Löschzüge die Häuser und Keller der ca. 3 km langen Zufahrtsstraße auszupumpen. Teilweise konnten Häuser nicht betreten werden, weil sich Geröllmassen bis ins Erdgeschoß gedrückt hatten. Da es immer noch vermisste Personen gab, mussten die Einsatzkräfte behutsam vorgehen, weil die Gefahr bestand, Menschen in den Wassermassen in Haus und Keller zu finden. Glücklicherweise blieben unsere Kameraden davor verschont Leichen bergen zu müssen.

18:00 Uhr

Durch den massiven Einsatz von Einheiten, Maßnahmen und der Öffnung des Wehres in Wickede entspannte sich

die Lage an der Ruhr und die überörtlichen Kräfte konnten aus dem Einsatz entlassen werden.

23:00 Uhr

Die 6 Löschzüge aus dem Märkischen Kreis trafen wieder an ihren Standorten ein. Eine weitere Ablösung war nicht erforderlich.

Freitag, 16. Juli 2021

Bereits am Vormittag bekam die 5. Bereitschaft (5.BER) der Bezirksregierung Arnberg einen Voralarm. Jede Bezirksregierung unterhält für Katastrophenfälle Bereitschaften, die zusammengesetzt aus unterschiedlichen Gebietskörperschaften, in Regionen entsandt werden können, die durch Unwetterereignisse besonders betroffen sind.

Die Bezirksregierung Arnberg unterhält insgesamt fünf solcher Bereitschaften. Die 5. BER setzt sich zusammen aus Einheiten der Kreise Soest, Unna und der Stadt Hamm. Auch die Feuerwehr Anröchte, die vor einigen Jahren eigens dafür ein Katastrophenschutz-Löschfahrzeug erhalten hat, ist Teil der 5.BER. Auch in der Führung der 5.BER sind speziell ausgebildete Feuerwehrleute aus einigen Feuerwehren des Kreises Soest, u.a. auch aus Anröchte.

Gegen Mittag war klar, dass die 5.BER innerhalb der kommenden 24 Stunden in den Einsatz gehen sollte.

21:00 Uhr

Für die 5.BER wurde Alarm ausgelöst. Alle Einheiten bekamen den Auftrag, sich bis 22 Uhr am Rettungszentrum in Unna zu sammeln.

22:00 Uhr

Die unterschiedlichen Einheiten wurden in Unna erfasst und zu einzelnen Zügen zusammengefasst.



**23:30Uhr**

Die komplette Bereitschaft, bestehend aus 180 Personen mit insgesamt 30 Fahrzeugen, deren Beladung für die Bekämpfung von Hochwasser/Starkregen ausgelegt ist, sowie 4 Anhängern mit Booten, wurde auf Marsch gesetzt mit dem Ziel Eschweiler.

Samstag, 17. Juli 2021**03:15 Uhr**

Die 5. BER traf am Sammelpunkt in Eschweiler, am dortigen Feuerwehrgerätehaus, ein. Die Führung und die Zugführer wurden in die Lage in Eschweiler eingewiesen, mit Aufträgen, zuständigen Ansprechpartnern, Kommunikations-Informationen, Karten und allem was zur Aufgabenbewältigung notwendig war ausgestattet.

Die Mannschaften wurden gepflegt und hatten etwas Zeit, um sich auszuruhen.

05:00 Uhr

Die 5. BER rückte in das für sie zugewiesene Schadensgebiet aus. Dort wurden die einzelnen Züge in ihre Abschnitte eingewiesen und begannen ihre Aufträge abzuarbeiten.

Die Aufgabe für die Bereitschaft war eine Vielzahl von Häusern, Tiefgaragen, Geschäften usw. leer zu pumpen. Ein Schwerpunkt war das St. Antonius-Krankenhaus, welches stark in Mitleidenschaft gezogen war. Diese Aufgaben haben unseren Feuerwehrleuten viel körperliche Anstrengung gekostet. Doch die Motivation den Menschen dort zu helfen, gab Kraft und Ausdauer. Das Ziel war es, ganze Straßenzüge vom Hochwasser zu befreien, damit die Stadtwerke nach und nach die Bürger wieder mit Strom versorgen konnten. Fließendes Wasser war zwar teilweise vorhanden, konnte aber ausschließlich als Brauchwasser genutzt werden, weil das Hochwasser teilweise die Rohrleitungen beschädigt hatte und eine Kontaminierung mit Fäkalien und sonstigen

Verschmutzungen nicht auszuschließen war.

Für all unsere Feuerwehrleute war besonders bemerkenswert wie dankbar die betroffenen Bewohner für ihre Hilfe waren. Auffällig war die große Hilfsbereitschaft von Privatunternehmen mit Räumgerät und die vielen freiwilligen privaten Helfer, die mit Schaufel und Besen aus der näheren und weiteren Region angereist waren, um einfach zu helfen.

18:00 Uhr

Die 5. BER hatte ihre Aufgaben soweit erledigt, dass sie ihre Tätigkeiten einstellen konnte. Einheiten aus Eschweiler und den direkten Nachbarkommunen übernahmen letzte Restarbeiten.

Nach einer letzten Verpflegung, Auftanken der Fahrzeuge und einem abschließenden Lagegespräch, wurde die Bereitschaft aus dem Einsatz entlassen.

19:00 Uhr

Die 5. BER machte sich als geschlossener Verband auf den Heimweg.

23:30 Uhr

Müde, aber glücklich helfen zu können, sind die Einsatzkräfte wieder in ihren Heimatstandorten eingetroffen.

Sonntag, 18. Juli 2021

Der Tag war ausgefüllt mit vielen Lagebesprechungen zwischen dem Kreisbrandmeister und seinen Stellvertretern Meinhard Reinecke und Ralf Schwane, Landrätin Eva Irrgang, sowie Teilen des Einsatzstabes. Die Lage in den unterschiedlichen Regionen wurde sondiert, mögliche Hilfsanforderungen und Angebote geprüft und über die Bezirksregierung weitergeleitet.

Montag, 19. bis Mittwoch, 21. Juli 2021

Immer mehr Hilfsangebote unterschiedlichster Güter und Dienstleistungen wurden an die Kreisverwaltung herangetragen. Teilweise kamen auch Anfragen aus be-

troffenen Gebieten für Hilfsgüter. Um diese Anfragen und Angebote zielorientiert zu erfassen und zu bearbeiten, wurde eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die sich darum kümmerte. Die Aufgabe wurde Mitgliedern des Einsatzstabes übertragen, indem auch Mitglieder der Feuerwehr Anröchte tätig waren.

Donnerstag, 22. Juli 2021**11:00 Uhr**

Seitens der Bezirksregierung kam die Information, dass dem Land Rheinland-Pfalz ein mobiler Führungsstab zur Unterstützung geschickt werden soll.

Wie die Katastrophenschutz-Bereitschaften unterhält auch die Bezirksregierung mobile Führungsstäbe (MoFüSt) mit speziell ausgebildeten Feuerwehrleuten. Auch aus den Feuerwehren des Kreises Soest gibt es Mitglieder, die in diesen Stäben aktiv sind; auch aus Anröchte. Die Lage in Rheinland-Pfalz war so dramatisch, dass das Bundesland im Land NRW um die Führungsunterstützung im Ahrtal gebeten hat.

15:00 Uhr

Der KBM des Kreises Soest ist u.a. dafür verantwortlich die Zusammensetzung einer MoFüSt für besondere Anforderungen zu definieren.

Diese personenbezogene Einheit wurde informiert, beauftragt und mit einem Ablaufplan für die Zeit vom 23. Juli bis 26. Juli vorbereitet.

Neben den Einsatzkräften im Märkischen Kreis wurden auch Fachkräfte des Stabes und ausgebildete Fachkräfte für die Psychologische Unterstützung in Einsatzgebieten entsandt, unter anderem nach Leverkusen.

Freitag, 23. Juli 2021**09:00 Uhr**

Sammeln der MoFüSt am Gerätehaus in Herdecke.

**Fazit:**

Alle im Einsatz beteiligten Feuerwehrleute, insbesondere aus der Feuerwehr Anröchte, haben Erfahrungen gesammelt, die uns bei einem ähnlichen Ereignis im Kreis Soest zugutekommen können. Die Machtlosigkeit gegenüber den Naturgewalten und die Hilflosigkeit der Bevölkerung bei einem solchen Ereignis haben uns gezeigt, wie wichtig eine gut vorbereitete und fachlich fundierte Ausbildung und das Training der Feuerwe-

10:00 Uhr

Abmarsch der MoFüSt im Verband in den Kreis Ahrweiler.

12:00 Uhr

Eintreffen an der Katastrophenschutz-Schule zu Ahrweiler und Einweisung in die Lage.

13:00 Uhr

Übernahme der Aufgaben im Landesstab Rheinland-Pfalz.

Neben Führungskräften aus NRW waren auch Führungskräfte aus Hessen, Bayern, Baden-Württemberg, sowie örtlichen Führungskräften und Vertretern der Kommunen und des Landes gemeinsam im Einsatz. Der Dienst wurde in einem 2-Schicht-System mit Überlappung von jeweils 12-14 Stunden rund um die Uhr gewährleistet.

Samstag, 24. bis Montag, 26. Juli 2021

Neben den Tätigkeiten im Landesstab waren auch Mitglieder der Feuerwehr in den einzelnen Einsatzabschnitten zur Unterstützung und Beratung der einzelnen Einsatzabschnittsleitungen tätig. Am Montag, 26. Juli, übergaben die Mitglieder der MoFüSt Arnsberg ihre Tätigkeit und Aufgaben an Mitglieder der MoFüSt Detmold, die die Kameraden ablösten. Gegen 16:00 Uhr waren die Mitglieder der MoFüSt wieder in ihren Heimatstandorten.

Offiziell war damit der Einsatz beendet. Durch die Tätigkeit in den einzelnen Einsatzabschnitten wurde bekannt, welche dringenden Materialien und Geräte in den einzelnen örtlichen Feuerwehren im Ahrtal nötig waren, die durch die Flut zerstört wurden. In einem Aufruf des KBM an die Feuerwehren im Kreis Soest, wurde ein Hilfskontingent zusammengestellt und ins Ahrtal gebracht.

ren ist. Durchdachte Konzepte für eine schnelle und zielorientierte Hilfe sind im Kreis Soest vorhanden. Diese Hochwasserkatastrophe hat uns gezeigt, dass die Konzepte bei einem Unwetterereignis greifen und funktionieren. Die erkannte Notwendigkeit einige Konzepte anzupassen sind analysiert und angepasst worden. Damit kann sich die Bevölkerung im Kreis Soest auf eine gut vorbereitete Hilfe durch die Feuerwehren und Hilfsorganisationen verlassen.

DIE „NEUEN“ GESICHTER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ANRÖCHTE

AUSBILDUNGSGRUPPE BEENDET DIE GRUNDAUSBILDUNG



Malte Schramm



Justin Weber



Marc DeBuhr



Georg Graßkemper



Kai Jaspert



Matthias Nübel



Lennart Levenig



Lynn Knepper



Maren Stallmeister



Frank Hilmers



Markus Schwefer



Aaron Them



Yannik Linke



René Sätzer



Jens Rosengart



Dominik Ackermann



Luca Mendelin

Es fehlen: Samer Abou Azzan & Aichan Mola Ali



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHZUG 1 - ANRÖCHTE

MIT TECHNIK DES NEUEN GTLF INTENSIV VERTRAUT GEMACHT

„Das Jahr 2021 war in jeder Hinsicht ein besonderes Jahr für die Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges Anröchte“, resümierte Tobias Röper im Namen der Löschzugführung und beschrieb: „Noch immer gab es deutliche Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Zu Beginn des Jahres fanden daher zahlreiche Übungsabende erneut digital statt. Es gab Fortbildungen zu dem Thema ‚Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst‘ und über den Umgang mit verunfallten Pkw mit alternativen Antrieben. Im April wurde der langjährige Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls verabschiedet. Die Feuerwehr kam als Zeichen der Dankbarkeit für die geleistete Arbeit kurzerhand mit allen Fahrzeugen zum Bürgerhausvorplatz und verabschiedete Ralf Hüls standesgemäß. Der alljährliche Agathafrühshoppen des Löschzuges Anröchte musste pandemiebedingt leider ausfallen. Ebenso fielen die Leistungsnachweise des Kreisfeuerwehrverbandes und das Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren im Kreis aus.“

Umso größer war die Freude bei den Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges Anröchte, als im frühen Sommer wieder praktische Übungsabende stattfinden konnten. Eines der Highlights im Jahr 2021 war mit Sicherheit die Ankunft des neuen Großtanklöschfahrzeuges (GTLF 8000) im Juni. „Das Fahrzeug wurde in seiner neuen Heimat gebührend empfangen. Die Freude über das neue Fahrzeug ist nach wie vor groß“, berichtete stellvertretende Löschzugführer. In den Wochen nach der Abholung bei der Firma Schlingmann in Dissen folgten zahlreiche Termine, um die Fahrer für das GTLF 8000 zu schulen und um alle Kameradinnen und Kameraden mit der Technik und Beladung vertraut zu machen, damit im Einsatz alles reibungslos funktioniert. Im Oktober wurde das Fahrzeug dann eingeweiht und offiziell an den Löschzug 1 überreicht. Im Anschluss an die Einweihung holte der Löschzug 1 zusammen mit dem Löschzug 2 und der Ehrenabteilung das zuvor ausgefallene Sommerfest nach. Gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern wurde im Gerätehaus gefeiert.

Vor allem im Sommer und Herbst konnten viele Übungsabende in Präsenz stattfinden. Hervorzuheben ist unter anderem der Übungsabend mit dem Rettungsdienst des Kreises Soest (Rettungswache Erwitte). Die Feuerwehrkameraden/-innen konnten sich nicht nur mit der Ausstattung eines Rettungswagens und eines Notarzteinsatzfahrzeuges vertraut machen, sondern erhielten von den Rettungskräften zudem viele wertvolle Tipps für den Umgang mit Patienten. Ein weiterer interessanter Übungsabend fand im Oktober statt, als der Abrollbehälter „Schwere Technische Hilfe & Bahn“ vom Kreis Soest zu Besuch war. Sehr viele Übungsabende drehten sich um das neue GTLF 8000. Aber auch in den Bereichen Technische Hilfe, ABC, Brandbekämpfung und Menschenrettung bildeten die Brandschützer sich ausgiebig fort. Stattgefundene Betriebsbesichtigungen, wie zum Beispiel in einer Holzverarbeitenden Firma, dienen den Kameradinnen und Kameraden zur Vorbereitung auf den Ernstfall.

Neben den vielen bereits genannten Veranstaltungen gab es auch wieder einige Hochzeiten von Feuerwehrkameraden, bei denen der Löschzug Anröchte zahlreich zum Gratulieren vor Ort war. Zusätzlich gab es über das ganze Jahr verteilt wieder viele Arbeitseinsätze im und am Gerätehaus, bei denen zahlreiche Stunden geleistet wurden. Dabei wurden die Fahrzeuge und Geräte gepflegt, aber auch das Gerätehaus aufgeräumt und gereinigt. Aufgrund der Pandemie gab es immer aktuell angepasste Hygienekonzepte, die bei allen Veranstaltungen gewissenhaft von den Kameradinnen und Kameraden eingehalten wurden. Die Jahresdienstbesprechung des Löschzuges Anröchte, die traditionell Anfang Dezember stattfindet, musste aufgrund der Entwicklung der Corona-Lage leider erneut ausfallen. „Wir blicken positiv auf das Jahr 2022 und werden die Versammlung nachholen“, blickte Tobias Röper in die nahe Zukunft.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHZUG 2

EIN STARKER ZWEITER ZUG IST WICHTIG FÜR DEN BEVÖKERUNGSSCHUTZ



Ein zweites Jahr im Lockdown. Im Winter waren wieder keine Treffen möglich. Es entfielen neben den Jahresdienstbesprechungen in den Löschgruppen ebenfalls alle dienstlichen Veranstaltungen mit Präsenz. Geplante überörtliche Aus- und Fortbildungen wurden stark reduziert bzw. entfielen ganz. Die Pandemie forderte ihren Tribut.

Die Weiterbildung sowie die erforderlichen Pflichtveranstaltungen wie zur Vermittlung der Unfall-Verhütungsvorschriften (UUV) und Fahrerunterweisung mussten auf Online-Unterricht umgestellt werden: Hierzu hatte die Wehrleitung sich rechtzeitig um entsprechende Möglichkeiten bemüht und es konnten die notwendigen Übungen sowie auch Sitzungen und Gespräche wenigstens vor dem Bildschirm mit Blickkontakt stattfinden.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit und sinkenden Inzidenzen konnte dann auch wieder praktisches Üben unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln in die Tat umgesetzt werden.

Sicherer wurden diese persönlichen Treffen durch die recht frühzeitige Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Dazu der Führer des Löschzuges 2, Walter Brinkhoff zufrieden: „Hierfür hatte sich federführend der Leiter der Wehr und Gemeindebrandinspektor (GBI) Rafael Schmidt eingesetzt, dass zunächst überzählige Impfdosen, die umgehend verimpft werden mussten, auch an Angehörige der aktiven Wehr in Anröchte „verspritzt“ wurden. So konnten erste Mitglieder schon am 2. Januar vergange-

nen Jahres 2021 sich im Nachbarkreis Paderborn impfen lassen, da hier ansonsten dieser Impfstoff verfallen wäre. Unsere Nachbarn hatten zu dem Zeitpunkt noch keine Rückfallebene gebildet.“

Einige Wochen später konnte allen Angehörigen der aktiven Wehr, ein Impftermin über den Kreis Soest angeboten werden. Somit waren die aktiven Kräfte schon relativ frühzeitig bestmöglich gegen den Virus geschützt: „Seitens der Angehörigen des Löschzuges 2 möchten wir uns hierfür bei Rafael Schmidt für sein Engagement herzlichst bedanken. Zwecks Organisation und Terminabsprachen hinter den Kulissen wurden viele zusätzliche Stunden Freizeit geopfert,“ zeigte sich Brinkhoff sehr zufrieden.

Größere, spektakuläre Einsätze im Gemeindegebiet waren für den Löschzug nicht zu verzeichnen. Am 14. Juli 2021 kam es zum bekannten Starkregen in NRW. Am späten Nachmittag wurde eine überörtliche Hilfe aus dem Kreis Soest zusammengestellt. Mit sieben Löschzügen aus Feuerwehren im Kreisgebiet traf man sich an der Rettungszentrum in Soest, um den Kameradinnen und Kameraden in den betroffenen Gebieten Unterstützung zu leisten. Brinkhoff: „Seitens der Feuerwehr Anröchte unter der Zugführung des zweiten Zuges führen die Löschgruppen Berge und Mellrich sowie eine Löschgruppe aus Anröchte in den Märkischen Kreis, um später im Gebiet Stadt Balve den dort einheimischen Kräften die benötigte Ablösung und Unterstützung zu geben.“

Am Vormittag des folgenden Tages wurden dann unter Führung des Löschzuges 1 die Anröchte Kräfte durch die Löschgruppe Altengeseke sowie zwei Löschgruppen aus dem Kernort abgelöst. Fazit der Löschzugführung: „Alle Kameraden kehrten wohlbehalten nach ihren Einsätzen, die sich vom Kellerausumpfen, dem Befreien von Wassereinläufen oder dem Abpumpen von großen Wasserflächen etc., unversehrt zurück. Die Eindrücke, die die eingesetzten Kräfte im Märkischen Kreis gesammelt hatten, wurden durch die Berichte über die noch dramatischeren Ereignisse im Ahrtal überboten, über die wir schon während unseres Einsatzes im Nachbarkreis durch die Medien Kenntnis erhielten. Aber auch in diese Region wurde Hilfe entsandt, fuhren doch die Berger Kameraden mit ihrem Kats-LF im Verbund der Katastrophenhilfe am ersten Wochenende auch noch in diese Region um Hilfe zu leisten.

Aber es gab auch freudige Ereignisse, ließ Brinkhoff wissen: „Konnte doch das neue Feuerwehrhaus in Berge fertiggestellt werden und zumindest zunächst in einem kleinen Kreis um Bürgermeister Alfred Schmidt und der Architektin Silvia Born an die Feuerwehr und primär die Löschgruppe in Berge übergeben werden. Die Wandlung vom „Entlein“ zum stolzen Schwan soll im Verlauf des Jahres 2022 im Rahmen einer entsprechenden Veranstaltung stattfinden!“ Vorab konnten sich die Kameradinnen und Kameraden der Gesamtwehr schon nach der Herbstabschlussübung in Berge hautnah informieren und das Gebäude besichtigen, denn zum Zeitpunkt der Herbstabschlussübung, die vom zweiten Zug ausge-

richtet wurde, durfte die Einsatzkräfte auch wieder im größeren Rahmen üben und auch die Übung im Freien nachbesprechen

Ausgearbeitet wurde die Übung durch Andreas Reen, Phillip Tillmann und Walter Brinkhoff. Es galt bei einem ehemaligen landwirtschaftlichem Betrieb, der aktuell als Lager genutzt wird, mit der engen baulichen Lage einen Löschangriff von drei Seiten aufzubauen. „Unterstützt wurde die Einsatzleitung hierbei mit der neu ins Leben gerufenen Drohnengruppe des Kreises und der Drehleiter der Feuerwehr Erwitte, um entsprechend zielgerichtet und taktisch abgestimmt einen solchen Löschangriff in die Tat umzusetzen!“, erklärte der Löschzugführer. Er fügte noch hinzu: „Konnten wir bis in den Herbst hinein aktiv und gemeinsam Üben, musste dann jedoch der Übungs- und Ausbildungsbetrieb bei steigenden Corona-Zahlen im Spätherbst wieder stark herunter bzw. eingeschränkt werden.

Optimistisch schauen wir in das kommende Jahr um diese Termine vielleicht in der wärmeren Jahreszeit nachholen zu können.“

„Vielleicht ist auch der erste Spatenstich in Altengeseke für das neue Feuerwehrhaus sowie detaillierte Planungen und Konzept für die erforderliche Maßnahmen in Mellrich möglich. Somit wären dann die Standorte zukunftssicher aufgestellt“, spielte Walter Brinkhoff ein Stück Zukunftsmusik.

Weitere Details sind in den folgenden Berichten der einzelnen drei Gruppen zu lesen.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHGRUPPE ALTENGESEKE

PERSPEKTIVE FÜR DIE ZUKUNFT ERÖFFNET

Wichtige Weichenstellungen für die Zukunft und den notwendigen Fortbestand der Löschgruppe Altengeseke nahmen Politik, Verwaltung sowie die Verantwortlichen der Feuerwehr Anträge in den zurückliegenden Monaten gemeinsam vor. Dies mit Blick auf die Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses im Dorf. Denn das bisherige Gebäude, das in der Straße „Am Dorfbach“ beheimatet ist, entspricht längst nicht mehr den modernen Anforderungen. So hinsichtlich der Unfallverhütungsvorschriften, der Gesundheitsvorsorge für die Einsatzkräfte sowie auch in Puncto der Erfüllung der aktuellen Hygienevorschriften. Darum wissend, wurde von den politischen Entscheidungsgremien beschlossen, dass in Altengeseke ein neues Gerätehaus gebaut werden soll, ja muss! Ein gut erreichbarer Standort für das Feuerwehrhaus, das genügend Platz für die Einsatzkräfte sowie für Fahrzeuge und Gerätschaften bietet, wurde schnell gefunden. Der Bau soll auf dem Areal des Sportplatzes des Dorfes realisiert werden. Um dies zu ermöglichen wurde auch schon das entsprechende Baurecht von geschaffen. Um die entstehenden Kosten für den Bau, die Ausstattung und Einrichtung des Gebäudes besser schultern zu können, stellte die Gemeinde Anträge einen Zuschussantrag beim Land Nordrhein-Westfalen. Dabei spielte Politik, Verwaltung und Feuerwehr das aktuelle Förderprogramm „Feuerwehrhäuser in Dörfern“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, das von Ministerin Ina Scharrenbach geleitet wird, positiv in die Hände. Die Förderhöchstsumme liegt bei 250.000 Euro. Im Verlauf des Monats März wird eine Entscheidung von Seiten der Landesregierung NRW erwartet.

Trotz der vielen Einschränkungen, die von der Corona-Pandemie ausgelöst wurden, widmeten sich die Brandschützer um Löschgruppenführer **Andreas Jungmann** dem Übungsbetrieb sowie der Erledigung von einsatzunabhängigen Aufgaben.

Es wurden im Verlauf des Jahres verschiedenste Themen bearbeitet: „Je nach Übungsthema wurden die Unter-

richtsinhalte - coronabedingt - in Form von theoretischen Beiträgen, in der Zeit vom 6. Januar bis 24. Februar, über ein Onlineportal vermittelt. Praktische Übungen konnten in der Zeit vom 15. März bis 5. Juli stattfinden. Ab dem 23. August bis 13. Dezember war ein weitgehend „normaler“ Übungsbetrieb unter Einhaltung der Coronavorschriften gewährleistet“, fasste Schriftführer Christoph Gerwin zusammen. Im Verlauf des Dezembers waren Ausbilder der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) zu Gast im Gerätehaus Altengeseke, um die anwesenden Kameraden in „Erster Hilfe“ zu schulen bzw. das Wissen aufzufrischen. Dabei wurden verschiedene Szenarien und Verletzungen dargestellt. So wurde z.B. das Anlegen von verschiedenen Verbänden, die stabile Seitenlage sowie die Wiederbelebung mittels der Herzlungen Wiederbelebung bei Erwachsenen und Kindern erläutert und praktisch geübt.

Zusätzlich wurden die jährlich wiederkehrenden Aufgaben, wie Hydrantenschau (Altengeseke und Klieve) sowie die Absicherung der Martinsumzüge in den Ortschaften Altengeseke und Klieve erbracht. Christoph Gerwin fügte noch hinzu: „Auf Gemeindeebene wurde neben den jährlich wiederkehrenden Unterweisungen (Unfallverhütungsvorschriften (UVV) / Fahrerunterweisung) an der Herbstabschlussübung in Berge teilgenommen. Weitere Veranstaltungen fanden, coronabedingt, leider nicht statt. Da ging die Gesundheitsvorsorge vor.“

Nicht zuletzt, dies soll natürlich nicht unerwähnt bleiben, rückte die Löschgruppe Altengeseke unter anderem zu verschiedenen Einsätzen aus. Ganz vorne stand dabei die Hilfeleistung bei der schrecklichen Hochwasserkatastrophe, die im Juli sich in Bereichen der Bundesländer NRW und Rheinland-Pfalz abspielte. Die Einsatzkräfte rückten in den Märkischen Kreis aus, um sich in der Stadt Altena an der Bekämpfung des Hochwassers zu beteiligen. Außerdem stehen im Einsatzbuch noch verschiedene Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHGRUPPE BERGE

LÖSCHGRUPPE LEISTETE 2380 EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN



Höhepunkt des Jahres 2021 war für die Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Berge zweifelsfrei der Umzug in das neue Feuerwehrgerätehaus am Markweg / Ecke Erwitter Straße. Nach einer Bauzeit, die 16 Monate umfasste, konnte das neue Gebäude, das zwingend notwendig geworden war, seiner Bestimmung übergeben werden. Dann stand endlich der Einzug in die modernen Räumlichkeiten an:

„In den Tagen zuvor war den Brandschützern unter der Leitung der Löschgruppenführer Philipp Tillmann und Dieter Heinrichsmeier die Nervosität deutlich anzumerken. Hektik hier, Hektik dort, überall mussten noch Restarbeiten erledigt werden, damit dem großen Umzug nichts im Wege stand“, erinnert sich Andreas Reen noch lebhaft zurück und schilderte: „Am Samstag, 15. Mai, war es dann soweit. Die Einsatzkleidung und die Gerätschaften wurden vom alten Standort an der Berger Landstraße zum neuen Domizil gebracht. Alles war bestens vorbereitet. Die Spinde der Kameradinnen und Kameraden waren im Vorfeld beschriftet worden, wodurch die Kleidung direkt zugeordnet werden konnte. Die Gerätschaften wurden entsprechend verstaut und untergebracht. Am Abend wurden dann abschließend das LF 20-KatS und das Kleinlöschfahrzeug (KLF)-Wald in der Fahrzeughalle

platziert.“ „Es ist geschafft“ lautete das abschließende und zufriedene Fazit aller anwesenden Kameradinnen und Kameraden, klingt es allen noch heute in den Ohren. Mit insgesamt 2380 ehrenamtlichen Arbeitsstunden (gerechnet bis zum Umzugstermin am 15. Mai 2021) unterstützten die Berger Brandschützer/innen die Bauarbeiten an ihrem neuen Gebäude. Somit verwundert es nicht, dass alle mit sichtlichem Stolz auf das Ergebnis der Bauarbeiten blickten.

Ein Domizil nach neuestem Standard und mit dem LF-KatS und dem KLF-Wald stehen den Aktiven zwei Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. Feuerwehrherz, was willst du mehr! Am 28. Mai erfolgte dann die offizielle Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Alfred Schmidt und Architektin Silvia Born an die Verantwortlichen der Feuerwehr. Leider erfolgte dies nur in einem sehr kleinen Kreis, da die Corona-Pandemie keinen größeren Rahmen erlaubte.

Einig sind sich die Berger Kameraden (SB) darüber, dass es noch einen großen „Tag der offenen Tür“ geben soll, sobald dies wieder möglich sein wird. Geplant ist aktuell ein Familientag für den 26. Mai 2022 (Christ Himmelfahrt). **Ein Termin zum Vormerken!**



Der Umzug zum neuen Standort bedeutet allerdings noch kein Ende der Arbeitseinsätze, da noch viele Restarbeiten in und am Gebäude, an dem 30.000 Liter Wassertank sowie an den Außenanlagen erledigt werden müssen.

Somit ist das alte Feuerwehrgerätehaus an der Berger Landstraße nach knapp über 90 Jahren Geschichte. Im Jahr 1930 wurde das Gebäude durch die damalige Gemeinde Berge zum Feuerwehrhaus umgebaut. Inzwischen erfüllte dieses aber nicht mehr die heutigen Anforderungen und zudem passte das LF-KatS mit seinen Maßen nicht mehr in die dortige Fahrzeughalle. „Am Tag des Umzuges kam auch ein wenig Wehmut auf, denn mit der Stationierung des LF 20-KatS und dem KLF-Wald in der neuen Fahrzeughalle erfolgte gleichzeitig die Außerdienststellung des Kleinlöschfahrzeug (KLF) 8. Seit 2004 leistete dieses Fahrzeug mehr oder weniger treue Dienste im Einsatz- und Übungsdienst“, schaute Andreas Reen zurück.

„Erfreulich ist die Tatsache, dass mit der Indienstellung des neuen Feuerwehrhauses auch das Interesse an Nachwuchskräften gestiegen ist. Nach aktuell bereits drei erfolgten Neuaufnahmen haben weitere Frauen und Männer ihre Absicht erklärt, der Feuerwehr Anträge und somit der Löschgruppe Berge beizutreten“, freut sich die Löschgruppenführung ganz besonders.

Der Übungs- und Einsatzdienst wurde selbstverständlich neben dem Umzug und den Arbeitseinsätzen in bewährter Form weitergeführt, auch wenn dieser im Jahr 2021 weiterhin durch die Corona-Pandemie beherrscht und eingeschränkt wurde.

Während der regelmäßigen Übungsabende bildeten sich die Kameradinnen und Kameraden um Löschgruppenführer Philipp Tillmann und dessen Stellvertreter Dieter Heinrichsmeier immer wieder in Theorie und Praxis weiter. Hierbei wurde der Schwerpunkt erneut besonders auf das Thema ABC gelegt. Als sehr effizient erwiesen sich wiederum die gemeinsamen Übungseinheiten des ABC-Zuges IV, welcher sich aus Einheiten der Feuerwehr Anröchte [LG-Berge + LZ I], Rüthen und Warstein-Bellecke zusammensetzt. Gemeinsam vertieften dabei die Kameradinnen und Kameraden ihr Wissen im Umgang mit den Gefahrstoffen.

Neunmal wurden wir per Rufmelder und/oder Sirene zum Einsatz gerufen (Stand 12. Dezember 2021). Hierbei

handelte es sich um Brandeinsätze, TH-Einsätze und um Sicherheitsdienste zum vorbeugenden Brandschutz. Im Gedächtnis einiger Kameraden werden besonders die überörtlichen Hilfeinsätze mit dem LF 20-KatS vom 14. bis zum 17. Juli des vergangenen Jahres bei der verheerenden Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz sein.

In den Tagen zuvor wurde durch die Medien darauf hingewiesen, dass ein intensives Regengebiet über Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit Regenschauern bis zu 200 Liter pro Quadratmeter ziehen würde. Was aber dann kam, übertraf sämtliche Prognosen. Bäche und Flüsse wurden teils zu reißenden Flüssen, die für heftige Überschwemmungen sorgten.

„Vollgelaufene Keller sowie überflutete Straßen und Ortschaften waren die Folge. Am späten Nachmittag des 14. Juli trafen dann verzweifelte Hilferufe aus den betroffenen Regionen ein, die um überörtliche Hilfe gebeten hatten, weil die Feuerwehren von Ort allein nicht mehr gegen die Wassermassen ankommen konnten.

„Somit machten sich gegen 18 Uhr auch Kräfte der Feuerwehr Anröchte auf den Weg ins Sauerland. Die Löschgruppen Berge und Mellrich unter der Leitung von Walter Brinkhoff und Jörg Vätter führen zusammen mit anderen Einheiten los, um Hilfe vor Ort zu leisten. Neun Berger Kameraden wurden unter anderem in Balve eingesetzt. Am folgenden Vormittag wurden die Berger und Mellricher Kräfte dann durch Kameraden des LZ 1 und der Löschgruppe Altengeseke abgelöst. Die Fahrzeuge wurden vor Ort übernommen, womit u. a. das LF-KatS dann erst am späten Abend des 15. Juli nach Berge zurückkehrte“, hat es Andreas Reen aufgezeichnet und lässt nicht unerwähnt: „Was die Einsatzkräfte vor Ort angetroffen hatten, machte sie sprachlos und fassungslos, welche zerstörerische Kraft die Wassermassen hatten und die Schäden, die dadurch angerichtet wurden.“

„Erneut wurden wir dann am 16. Juli zur überörtlichen Hilfe im Hochwassergebiet alarmiert. Diesmal über die 5. Einsatzbereitschaft des Reg. Bez. Arnsberg, die sich aus den Kreisen Soest, Hamm und Unna zusammensetzt. Am Morgen erfolgte bereits die Information dazu, dass sich die Einheiten für den Einsatz und einer späteren Alarmierung vorbereiten sollen. Somit galt es für uns, das LF-KatS in relativ kurzer Zeit für den nächsten großen Einsatz wieder herzurichten.

Am Abend gegen 21.45 Uhr ging es dann für sechs Berger Kameraden nach erfolgter Melder-Alarmierung zunächst nach Unna, wo sich die Einsatzkräfte des 5. Bereitschaftszuges sammelten, um dann im geschlossenen Verband in das Hochwassergebiet im Raum Eschweiler zu fahren.

Vor Ort bestand die überwiegende Aufgabe darin, vor allem Keller verschiedenster Gebäude auszupumpen. Den größten Einsatz versahen die Berger Kameraden mit dem LF-KatS am dortigen Krankenhaus. Am Samstagabend, 17. Juli, trafen unsere Kameraden dann nach über 24 Stunden im Dienst erschöpft wieder am Berger Gerätehaus ein. Abermals berichteten die eingesetzten Kräfte von einer unvorstellbaren Zerstörungskraft, die das Hochwasser angerichtet hatte und von Bildern, die man niemals vergessen wird“, so der Chronist.

Die Kameraden Samer Abou-Azzan, Marc de Buhr, Georg Graßkemper, Malte Schramm und Justin Weber schlossen ihre Ausbildung zum Feuerwehrmann mit bestandener Prüfung ab.

In einer kurzen Zusammenkunft im Schulungsraum des neuen Gerätehauses wurden sie am 9. Mai unter den aktuell gültigen Corona-Beschränkungen von GBI Rafael Schmidt zum Feuerwehrmann befördert. Somit verstär-

ken diese Kameraden ab sofort die Löschgruppe Berge und können ihr erlerntes Fachwissen im Ernstfall und im Übungsdienst einbringen.

Samer Abou-Azzan, Marc de Buhr, Malte Schramm und Justin Weber absolvierten dann im Herbst 2021 noch ihre Ausbildung zum Atemschutz-Geräteträger, ganz klar mit Erfolg.

Nicht minder erfolgreich war Yannick Heinrich. Er absolvierte mit Erfolg einen F-II-Lehrgang (Truppführer) an der ARGE-SCHU des Kreises Soest in Echtrup.

Freude kam am Abend des 25. Novembers bei der Löschgruppe Berge auf. Im Rathaus Anröchte wurden die Westenergie-Klimaschutzpreise 2021 in einem würdigen Rahmen übergeben. Drei Preisträger wurden in diesem Jahr für ihre unterschiedlichsten Maßnahmen geehrt. Auch der Antrag der Löschgruppe Berge wurde dabei positiv berücksichtigt. Im Konkreten:

Für den Einbau des 30.000 Liter Wassertanks an der Hoffläche des neuen Gerätehauses, der zum Beispiel für die Bewässerung der Grünanlagen und einer fundierten Maschinistenausbildung dient, bekamen die Berger Brandschützer ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro überreicht.

Den Preis nahmen die Löschgruppenführer Philipp Tillmann und Dieter Heinrichsmeier vom Bürgermeister Alfred Schmidt dankbar entgegen.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR LÖSCHGRUPPE MELLRICH

GUTE LEISTUNGEN MIT BRONZE UND SILBER BELOHNT



Die fachliche Wissensvermittlung fand online statt, Übungsabende fielen entweder ganz aus oder waren nur in kleinen Gruppen möglich. Die Jahresdienstbesprechung, die seit Jahrzehnten stets eigentlich immer im März terminiert ist, konnte erst im Juli stattfinden. Nur einige wenige Beispiele zeigen, dass die Corona-Pandemie auch viele Planungen der Löschgruppe Mellrich im wahrsten Sinne des Wortes „über den Haufen warf“.

Aber trotzdem, schilderte Löschgruppenführer Jochen Grae, ging's weiter. Allerdings nur ganz anders als gewohnt: Zunächst wurden nur Online-Abende veranstaltet. Hier konnten in großer Runde wichtige und interessante Feuerwehrthemen auf Gemeindeebene bestens vermittelt werden. Auch der Besuch der Atemschutzstrecke, der einmal jährlich von den Brandschützerinnen und -schützern vorgeschrieben ist, konnte in kleinen Gruppen absolviert werden. Ferner, fasste Grae ergänzend zusammen, konnte die Löschgruppe Mellrich ab Mitte März endlich wieder in 10er Gruppen praktisch üben: „Hierbei hat sich herausgestellt, dass die Bereitschaft und Motivation der Kameraden sehr groß war“, ließ Jochen Grae nicht unerwähnt und ergänzte: „Alle angebotenen Übungsabende waren zügig besetzt, so dass wir immer unsere Gruppe voll hatten.“

Es wurden viele verschiedene Themen, wie zum Beispiel die Fahrzeugkunde, Übung nach FwDv (Feuerwehrdienstvorschrift) 3 und FwDv 10 - Technische Hilfe - richtiger Umgang mit Patienten im Feuerwehreinsatz etc. angesprochen werden. Auch wurden in den Sommermonaten die Hydranten in Mellrich, Waltringhausen, Altenmellrich und Uelde überprüft und festgestellte Mängel an den örtlichen Wasserversorger, das Lörmecke-Wasserwerk in Erwitte, weitergeleitet. Anschließend wurden die notwendigen Reparaturarbeiten ausgeführt. „An der Herbstabschlussübung der Großgemeinde nahmen wir ebenso teil, wie an der traditionellen Gemeinschaftsübung mit der den Kamera-

dinnen und Kameraden der benachbarten Löschgruppe Schmerlecke.

Aufgrund der sich lockernenden Coronabeschränkungen konnte die Löschgruppe, wie schon eingangs kurz erwähnt, die ausgefallene Jahresdienstbesprechung der Anfang Juli unter fast normalen Bedingungen nachholen. In dieser Runde konnte der Wehrleiter Gemeindebrandinspektor (GBI) die Kameraden Lennart Levenig und Luca Mendelin, nach bestandener Grundausbildung zu Feuerwehrmännern (FM) befördern. Ebenso wurden Hannes Sehrbrock, Moritz Schwietzer und Frieda Teutenberg zu Oberfeuerwehrmännern (Ofm). Lars Vätter freute sich nach erfolgreichem Brandmeisterlehrgang (B1) bei der Berufsfeuerwehr Lippstadt über seine Beförderung zum Unterbrandmeister.

Für die erfolgreiche Teilnahme an den vergangenen Leistungsnachweisen des Kreises Soest wurden Frieda Teutenberg mit dem Leistungsabzeichen in Bronze (für die erste Teilnahme) und Manuel Mendelin, Lars Vätter und Klaus Menke mit dem Leistungsabzeichen in Silber (dritte Teilnahme) ausgezeichnet und beglückwünscht. Aufgrund der sich lockernenden Coronabeschränkungen konnten wir die ausgefallene Jahresdienstbesprechung der Löschgruppe Anfang Juli unter fast normalen Bedingungen nachholen.

Hier konnte der Wehrführer bei bestem Wetter die Kameraden Lennart Levenig und Luca Mendelin, nach bestandener Grundausbildung, zu Feuerwehrmännern befördern.

Leider musste sich die Löschgruppe Mellrich im Jahr 2021 von folgenden Kameraden verabschieden: So verstarben im Jahr 2021 Walter Redder, Franz Redder und Franz Josef Pöppelbaum sen. Ihnen gaben die Brandschützer das letzte Geleit, die verbunden mit dem Versprechen, „ein würdiges Andenken bewahren“



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR JUGENDFEUERWEHR

PERSONENSUCHE IM WALD UND SCHLITTENFAHREN AUF DER ZUGSPITZE



„Das Jahr 2021 war auch für die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr kein normales Jahr!“, schaut Jugendfeuerwehrwartin Anna Schiller auf das zweite Jahr der Corona Pandemie zurück und verweist zur Konkretisierung darauf: „Neben vielen Übungsabenden, die ausfallen mussten, wurde auch das traditionelle Pfingstzeltlager auf Kreisebene abgesagt. Erst Ende Mai konnte der Übungsdienst, wenn auch mit einigen Einschränkungen, wieder aufgenommen werden.“ Trotzdem war der Feuerwehrynachwuchs mit großem Eifer bei der Sache.

Unter anderem gestalteten die Jugendlichen einige Übungsabende eigenverantwortlich, freuen sich Anna Schiller und das Team der Betreuerinnen und Betreuer: So wurden zum Beispiel Murrelbahnen im Wald gebaut, eine Übung mit einer eingeklemmten Person vorbereitet und nach einer vermissten Person im Wald gesucht. Aber auch die traditionellen Übungsabende, wie Fahrzeug- und Gerätekunde oder die Übung am offenen Gewässer standen wieder auf dem Dienstplan. Neben den feuerwehrtechnischen Diensten durfte natürlich gemeinsames Grillen und Spielen auch in den zurückliegenden Monaten nicht fehlen.

In den Sommerferien konnte immerhin das Sommerlager, welches von der Kreisjugendfeuerwehr Soest organisiert wurde, stattfinden. Es ging für 12 Jugendliche und drei Betreuer nach Posenhofen in Bayern. Der Ort liegt am Starnberger See. Besondere Highlights waren während des Aufenthalts Besuch der Therme in Erding, die als größte in der Welt gilt. Ein Ausflug zur Partnachklamm in Garmisch-Partenkirchen und das Schlittenfahren auf der Zugspitze rundeten das Programm bestens ab.

Eine außergewöhnliche Attraktion konnten die Jugendlichen dann noch im Herbst erleben. Es stand ein Besuch bei der Berufsfeuerwehr Lünen auf dem Plan. Dort konnten sie einen Blick hinter die Kulissen einer Berufsfeuerwehr und des Rettungsdienstes werfen. Dabei erhielten die jungen Teilnehmer höchst interessante Informationen. Besonders in Erinnerung ist sicherlich die Fahrt in luftige Höhe mit der Drehleiter und das Ausprobieren der Atemschutzübungsstrecke.

Organisiert wurde der Ausflug für die heimische Jugendfeuerwehr von Norbert Peuker: „An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön dafür!“, so Anna Schiller und ihr Team.

Besonders freuen können sich in diesem Jahr 15 Mädchen und Jungen, da sie ihre erste Auszeichnung in der Jugendfeuerwehr, die Jugendflamme der Stufe 1, erhalten haben: Für diese Auszeichnung mussten sie ihr feuerwehrtechnisches Wissen und Können unter Beweis stellen. So mussten sie unter anderem Schläuche rollen, einen Notruf über die Nummer 112 absetzen, die verschiedenen Feuerwehrgerätschaften erklären und verschiedene Knoten und Stiche, die im Feuerwehralltag zum Einsatz kommen, vorzeigen.

Erfolgreich waren Arian Baumeister, Pia Bußmann, Adrian Hackel, Martin Hildermann, Jan Moser, Nina Ramm, Kira Reen, May Schmidt, Paul Schnitzler, Arne Stache, Vincent Stark, Maik Turowez, Andre Vaymann, Quinn Wahle und Linn Wienecke. Ihnen galt Glückwünsche und auch weiterhin viel Erfolg.



BERICHTE AUS DEM VERGANGENEM JAHR KINDERFEUERWEHR

KINDERFEUERWEHR STELLT IHRE TEAMFÄHIGKEIT UNTER BEWEIS

„Bleibt gesund!“ und „Wir müssen uns und unsere Mitmenschen schützen!“ - Diese beiden Aussagen haben die 15 Jungen und drei Mädchen der Kinderfeuerwehr oft in unseren Nachrichten an sie gelesen und auch immer wieder gehört. Keine Frage, auch die jüngsten Aktiven innerhalb der Feuerwehr Anträge bekamen den langen Lockdown im Frühjahr 2021 deutlich zu spüren. Pandemiebedingt mussten die Gruppenstunden bis hinein in den Monat Mai absagt werden. „Dem Betreuer team war dabei aber enorm wichtig, den Kontakt zu den Kindern nicht zu verlieren. So wurden ihnen immer wieder Nachrichten geschickt, kleine Überraschungspakete zur Osterzeit übergeben“, reflektierte Saskia Steffens rückblickend.

In zufälligen Gesprächen mit den Mädchen und Jungen wurde deutlich: „Alle freuten sich, dass die gemeinsamen Treffen wieder stattfinden!“ Am 25. Mai ging dieser Wunsch in Erfüllung. Die erste Gruppenstunde, begleitet von strengen Hygienevorschriften, konnte stattfinden. Die Kinder und das Fünfköpfige Betreuer team, rund um Gemeindegemeinderätin Julia Robinson, haben viele Gespräche geführt und gemeinsame Themen erarbeitet, die auch dem Nachwuchs wichtig sind.

So fanden bis zu den Sommerferien Spiele zur Koordination statt, ein Kreideparcour (in Anlehnung an eine Atemschutzstrecke) wurde aufgemalt und durchlaufen. Außerdem startete die Kinderfeuerwehr zu einem Spaziergang, um die richtigen Verhaltensregeln im Straßenverkehr kennenzulernen. Gleichfalls stand eine Schilderkunde auf dem Plan. Der lehrreiche Ausflug wurde mit einem Stopp bei der Eisdiele verbunden.

Für die Zeit nach den Sommerferien wurden die Mädchen und Jungen zu Experten gemacht. Genauer: „Jedes Kind hatte die Möglichkeit, sich ein Themengebiet auszusuchen und dem zuständigen Betreuer zur Seite zu stehen – mit Rat und Tat. Den Kindern gab dies unheimlich viel Selbstvertrauen, sie konnten zeigen, was sie wussten und waren am Ende stolz über ihr bereits vorhandenes Wissen“, beschrieb das Betreuer team den Erfolg des besonderen Angebots.

Die persönliche Schutzausrüstung, die die Einsatzkräfte tragen, das Absetzen eines Notrufes über die bundesweite Telefonnummer 112, die Vorstellung der verschiedenen Feuerwehrfahrzeuge der heimischen Wehr, das richtige Verhalten im Brandfall und Verkehrserziehung in der Dunkelheit waren nur einige Themen auf dem Dienstplan, der für die Zeit bis zu den Weihnachtsferien aufgestellt war. Resümee: Die Mädchen und Jungen haben dabei Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Geduld aber auch jede Menge feuerwehrtechnisches Wissen unter Beweis gestellt.

Insgesamt blickt das Team der Kinderfeuerwehr, mit 18 Kindern im Alter von 6-10 Jahren, im zurückliegenden Jahr auf 20 Gruppenstunden zurück. Auf der Warteliste stehen zurzeit 26 Kinder. Diese Zahl zeigt, dass die Kinderfeuerwehr einen hohen Stellenwert in der Gemeinde Anträge längst erworben hat. Sicherlich der Verdienst der guten Arbeit, die das Team um Julia Robinson leistet.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR DIE EHRENABTEILUNG

EHRENABTEILUNG WURDE VON CORONA AUSGEBREMST



Keine Frage, die Kameraden aus Reihen der Löschzüge und -gruppen, die die Ehrenabteilung bilden, gehören zu den wohl geschätzten Aktivposten innerhalb der Feuerwehr Anröchte. Trotzdem sorgte die leidige Pandemie erneut dafür, dass auch die engagierten (Un-)Ruheständler um ihren Leiter Friedel Mertens bei allem Elan derbe ausgebremst wurden. Immer wenn es die jeweils aktuellen Coronabedingungen und Lockerungen erlaubten wurden Aktivitäten, bei genauer Beachtung aller Schutzbestimmungen, in die Tat umgesetzt. Allerdings fielen im erstem Halbjahr 2021 alle Veranstaltungen, so auch die monatlichen Treffen, aus.

Besser sah es dann in der zweiten Jahreshälfte aus: Als Beispiele stehen das Herbstfest im September, das zusammen mit den Frauen gefeiert wurde, zudem folgten die Kameraden gerne der Einladung von Franz Reen, um das neue Gerätehaus mit Interesse zu besichtigen. Das Gebäude beeindruckte die Ehrenabteilung. Nicht un-

erwähnt ließ Friedel Mertens, dass man an der offiziellen Übergabe des neuen GTLF 8000 teilnahm. In der Tennis-halle trafen sich die Kameraden und ihre Damen zur Weihnachtsfeier, die im noch im Dezember 2019 stattfand.

Mit Freude gratulierte die Ehrenabteilung den Kameraden Klaus Mendelin und Leo Goddeck jeweils zur Vollendung ihres 70. Lebensjahres. Neben dieser Freude gab's auch eine Zeit der Trauer: So schloss sich für folgende Angehörige der Ehrenabteilung der Lebenskreis. Von den Kameraden Hermann-Josef Gerwin, Ernst Röper, Werner Dante, Heinz-Josef Schmidt und Manfred Krause musste Abschied genommen werden. Sie alle bleiben in den Feuerwehr Anröchte unvergessen.

Wie es mit den Aktivitäten im Jahr 2022 weitergeht, wollte Friedel Mertens noch keine konkreten Aussagen machen. Zumindest für das erste Halbjahr sieht er schwarz.



GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V.

MIT EINER SPENDE DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE UNTERSTÜTZEN

Zweck des Gemeindefeuerwehrverbandes ist es, Gelder, Dienstleistungen und Sachspenden zu sammeln, um diese der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Gerade im Hinblick auf die kommunale Finanzlage wird unser Verein in Zukunft mehr denn je gefordert sein, möglichst erfolgreich tätig zu sein.

Unsere Unterstützung für unsere Feuerwehr kommt an. Höflich möchten wir Sie bitten, uns durch Ihre persönliche Spende bei der Vielzahl der Aufgaben zu unterstützen.
Herzlichen Dank!

Alle eingehenden Spenden werden quittiert und können steuerlich geltend gemacht werden.
Bei Fragen können Sie sich gern bei uns melden!

Mit herzlichem Dank
Der Gemeindefeuerwehrverband

Bitte nachstehende Erklärung ausgefüllt zurücksenden an:
Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V.
Robert-Koch-Straße 1
59609 Anröchte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte ab sofort den Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V. unterstützen.

Name	Vorname
Straße/Hausnummer	PLZ/Wohnort
Zutreffendes ankreuzen:	
<p>Die Spende/der Mitgliedsbeitrag von jährlich</p> <p><input type="checkbox"/> 10,- €</p> <p><input type="checkbox"/> € (Betrag in beliebiger Höhe)</p> <p>soll bis auf Wiederruf von meinem Konto</p>	<p>Die Spende soll für</p> <p><input type="checkbox"/> den Löschzug Anröchte</p> <p><input type="checkbox"/> die Löschgruppe Altengeseke</p> <p><input type="checkbox"/> die Löschgruppe Berge</p> <p><input type="checkbox"/> die Löschgruppe Mellrich</p> <p><input type="checkbox"/> die Jugendfeuerwehr</p> <p><input type="checkbox"/> die Kinderfeuerwehr</p> <p><input type="checkbox"/> zur allgemeinen Verwendung</p>
IBAN	genutzt werden.
BIC/Geldinstitut	Datum/Unterschrift
abgebucht werden.	